

WIR MÖCHTEN JESUS SEHEN

 Danke, Bruder Borders.

² Lasst uns heute Abend nur einen Moment stehen bleiben, während wir unsere Häupter zum Gebet beugen. Nun, während wir unsere Häupter gebeugt haben, gibt es da eine Bitte, die ihr Gott kundtun möchtet? Lasst es durch eine erhobene Hand bekannt werden.

Gott, gewähre einem jeden von ihnen.

³ Unser Himmlischer Vater, wir sind heute Abend gekommen im Namen Deines Sohnes, des Herrn Jesus, dem lieblichen Einen. Wir kommen betend, glaubend, dass Du die Bitten gewähren wirst, die heute Abend erbeten wurden, denn wir glauben Vater, dass es aus einem aufrichtigen Herzen kommt, dass sie wirklich Not haben und die Not ist zu Deiner Ehre. Und wir beten, dass Du ihre Bitten gewährst, jedem von ihnen.

⁴ Nun, dies ist der zweite Abend im Gottesdienst, wir danken Dir für den gestrigen Abend, für jene, die nach vorne gekommen sind, um Christus als ihren Retter anzunehmen, im Vertrauen darauf, dass jeder, der von einem zurückgefallenen Zustand nach Hause kam, dass ihre Erfahrung erneuert wurde. Sie wissen, wir wissen, dass Gott mit ausgestreckter Hand bereitsteht, um den verlorenen Sohn zu empfangen, wenn er zurückkehrt. Und jene, die die Taufe des Geistes suchten, wir beten, Gott, dass Du ihre Herzen mit Deiner Güte und Barmherzigkeit und Kraft erfüllst. Gewähre es, Herr.

⁵ Nun, heute Abend werden wir für die Kranken beten, wenn es Dein Wille ist, wir vertrauen darauf, dass heute Abend, wenn der Gottesdienst vorbei ist, keine schwache Person in unserer Mitte sein wird. Mögen diejenigen, die mit Herzleiden sterben, geheilt werden, jene, die an Krebs sterben, für die die Ärzte hart gekämpft haben, um zu versuchen, ihr Leben zu retten, aber es scheint hoffnungslos zu sein, aber Gott, es gibt eine Salbe in Gilead und wir sind so dankbar, dass . . . das zu wissen und die Verheißungen Gottes miteinander zu teilen.

⁶ Wir beten, dass Du heute Abend mit solch großem Glauben in unsere Mitte kommst, Herr, dass es so eine großartige Zeit geben wird. Und wir beten, dass Du heute Abend für jeden so—so real bist, Herr, dass, wenn wir nach Hause gehen, dass wir sagen werden, wie jene, die an jenem Tag von Emmaus kamen, nach dem Tod, Begräbnis und Auferstehung unseres Herrn. Sie fragten sich unterwegs: „Ist Er wirklich auferstanden oder nicht?“ Aber als Er sie zur Abendzeit hereinbrachte, ungefähr

um diese Zeit oder ein wenig später, die Türen waren. . . [Eine Weissagung wird gegeben—Verf.]

7 Lass Deinen Frieden und Deine Gnade, O Gott mit uns sein und hilf uns und befreie jeden, der geplagt ist. Lasst den Heiligen Geist das große Werk tun, für das Er gesandt wurde, um es unter uns zu tun und wir werden unsere Häupter in Demut und Einfachheit beugen und Dir Dank und Preis geben. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

8 Der Bruder hat hier gerade einige Gebetsanliegen gelegt und wir vertrauen darauf, dass Gott der Herr dies gewähren wird und viele von. . . [Jemand spricht zu Bruder Branham—Verf.] Taschentücher, und. . . ja.

9 Nun, wir glauben an Gebet über Taschentücher für die Kranken und die Geplagten. Nun, wir nehmen das aus der Bibel. Einmal in Südafrika, ich glaube, eines der Bücher, die sie dort draußen haben, hat ein Bild davon, ich hatte mehrere große Säcke voll Taschentücher, die die Leute geschickt hatten und sie sagten: „Bruder Branham ist sehr abergläubisch, denn er betet für. . . über Taschentücher.“ Und es war nicht abergläubisch, es ist einfach Schriftgemäß. Und nun erkennen wir, dass—dass es. . .

10 Ich glaube, dass Paulus in allem, was er tat, sehr fundamental war, Schriftgemäß. Nun, wir müssen das alle glauben, denn (um der Bibel zu glauben), Gott hätte diesem Mann nicht erlaubt, die Bibel zu schreiben, die—die Bücher in der Bibel, die er tat. Ich glaube, Paulus des Neuen Testaments war wie Mose des Alten. Nun, Paulus war ein—ein Missionar-Prophet für die Heiden. Nun, wir vertrauen darauf, dass die Leute hierin verstehen, dass Paulus. . .

11 Nun, wo ich denke, dass er es empfangen hat, dass. . . Ihr wisst, Elia war einmal ein großer Prophet des Herrn, eine Schunemiterin verlor ihr Kind und so kam sie zu Elia und fragte ihn wegen des Kindes und er sagte: „Nimm diesen Stab“, zu Gehasi, seinem Diener: „geh und lege ihn auf das Kind.“ Und ich glaube, das ist, was. . . wo Paulus auf die Idee kam, Schweißtücher aufzulegen, denn Elia wusste, dass alles, was er anrührte, gesegnet war, wenn er nur die Frau dazu bringen konnte, dasselbe zu glauben. Aber der Glaube der Frau war nicht in dem, was er berührte; er war in dem Propheten.

12 Dann finden wir heraus, dass sie zur Zeit des Paulus Taschentücher und andere Tücher nahmen, die Menschen, größeren Glaubens, glaubten und sie legten diese Taschentücher und Schurzen auf die Menschen und böse Geister gingen von ihnen aus und sie wurden geheilt.

13 Nun, wir wissen, dass Paulus schon lange fort ist, aber der Heilige Geist ist immer noch hier. Es ist ein. . . Er hat kein Ansehen der Person, und Er gibt den Menschen Gunst unter

den Menschen, Prediger, zu glauben, dass dieser Mann, etwas an ihm ist, das beweist, dass Gott mit diesem Pastor ist und sie glauben das. Und das ganze volle Evangelium, gläubige Menschen nehmen Taschentücher, Schürzen und dergleichen von ihren Leibern und legen sie auf die Kranken und Geplagten und sie werden gesund. Und wir haben damit größeren Erfolg als alles andere, was . . .

14 Hier war vor einiger Zeit eine kleine deutsche Frau, ich habe sie zu Tausenden ausgesandt und sie bekam eins und sie ließ ihre Nachbarn hereinkommen. Sie hatte keinen Pastor und so ließ sie die Nachbarn hereinkommen und beten und sie bekannte alle ihre Fehler. Es gibt eine Sache, die ihr tun müsst, Dinge mit Gott in Ordnung zu bringen, denn das Leiden könnte zu diesem Zweck auf euch sein und so, um euch zu Gott zu bringen, also bekennt alle eure Sünden. Und als sie es getan hat, legte sie es auf sich.

15 Sie war etwa zwanzig Jahre lang an Arthritis verkrüppelt gewesen und sie sagte: „In Ordnung, alter Mann Teufel, jetzt sind die Werke getan, also geh weg, hier komme ich.“ Stand direkt auf und verließ den Rollstuhl, so einfach. Seht? Sagte: „In Ordnung, alles ist jetzt abgeschlossen, die Werke sind alle beendet, also steht einfach auf und geht.“ Das ist die Weise, wie wir es glauben müssen, einfach in dieser Weise, einfach so einfach, wie wir nur sein können.

16 Wir . . . Die Menschen heute machen das Evangelium zu kompliziert für die Menschen. Seht? Das ist immer der Grund gewesen, weshalb es über den Kopf der einfachen Leute hinübergeht. Und das Evangelium wurde für alle gesandt, aber gewöhnlich sind es die einfachen Leute, die es hören. Lukas sagte: „Die einfachen Leute haben Jesus gerne gehört“, die einfachen Leute.

17 Und so macht Gott es so einfach, Er sagte in Jesaja: „Selbst ein Tor sollte nicht auf dem Weg irren.“ Wir wollen es also niemals kompliziert machen; es ist einfach, die Einfachheit, es zu glauben, einfach Glauben zu haben. Geht nicht davon weg, bleibt genau dabei und Gott kümmert sich um den Rest.

18 Nun, gestern Abend habe ich euch lange gehalten. Ich werde heute Abend versuchen, für die Kranken zu beten und ich glaube, Billy hat mir vor einer Weile gesagt, dass er ein Bündel von Gebetskarten an die Leute ausgegeben hat. Der Grund, warum wir das tun, ist, sie in einer Reihe zu halten, damit wer kommen kann und wer nicht und jeder, der eine Karte bekommt kann gerne auf die Plattform kommen. Aber jeder, der jemals in der Versammlung war, weiß, dass fünf in der Zuhörerschaft geheilt sind, während einer auf der Plattform geheilt wird. Es ist immer größer in der Zuhörerschaft, Glaube.

19 Nun, viele Leute möchten, dass man ihnen die Hände auflegt, das ist vollkommen in Ordnung, das ist die Schrift. Jesus sagte:

„Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben; wenn sie den Kranken die Hände auflegen, werden sie gesund werden.“ Nun, das ist—das ist Gottes Wort, so glauben wir es. Nun, aber habt ihr beachtet, dass das so ein jüdischer Brauch war, bei den Heiden war es nicht so.

²⁰ Nun, als die Tochter des Jairus im Sterben lag, sandten sie nach dem Herrn Jesus und als Er . . . auf Seinem Weg dort drüben starb das Mädchen, vielleicht auf Seiner Reise von der Küste hinauf zum Haus und ein Läufer kam und sagte: „Bemühe Ihn nicht, sie ist bereits tot.“

²¹ Und beachtet, was Jairus sagte, er sagte: „Meine Tochter liegt am Rande des Todes. Aber komm, lege Deine Hände auf sie und sie wird gesund werden. Sie wird geheilt werden.“ Das ist jüdisch, denn er war ein Lehrer, Rabbi.

²² Aber habt ihr den Römer beachtet, den Heiden? Als Jesus kam, um seinen Diener zu heilen, sagte er: „Ich bin es nicht wert, dass Du unter mein Dach kommst.“ Und sagte: „Einfach . . . Ich bin ein Mann, der unter Autorität steht“, sagte: „Ich sage zu *diesem* Mann: ‚Geh‘, und er geht; zu *diesem* Mann: ‚Komm‘, und er kommt.“ Seht, er sagte zu Jesus, dass er Christus Selbst erkannt hat, Autorität über alle Krankheiten zu haben, genau wie er Autorität über die hundert Männer hatte, die unter ihm waren. Seht? „Ich bin auch ein Mann unter Autorität und ich sage zu diesem Mann, der unter meiner Autorität steht: ‚Komm‘ oder ‚geh‘ und er tut es. Sprich nur das Wort, mein Diener wird leben.“ Das ist es.

Habt ihr beachtet, was unser Meister gesagt hat? Er drehte sich um und sagte: „So einen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.“ Seht? Seht?

²³ „Sprich einfach das Wort, das ist alles, was du tun musst“, denn er wusste, dass jede Krankheit und jedes Gebrechen und alles unter der Kontrolle Christi war, alles, was Er tun muss, ist das Wort zu sprechen.

Und Er sandte Sein Wort und heilte sie. Seht? Wir wissen also, dass wir Sein Wort brauchen. Es ist das Wort, das uns frei macht.

²⁴ Nun, heute Abend, wenn ihr Texte aufbewahrt, ich möchte nur eine kleine Basis legen. Gestern Abend, der Grund, warum ich gestern Abend nicht für die Kranken gebetet habe, als erstes wusste ich nicht, ob sie es erlauben, für die Kranken hier in der Gemeinde zu beten oder nicht. Ich wusste, sie hatten es in einer Gemeinde, ein Gruppe Brüder unterstützte es, aber sie hatten es in einer Gemeinde und ich möchte sehr vorsichtig sein, dass ich nichts tue, was Anstoß erregt oder hindert. Ich möchte einfach das tun, von dem ich denke, dass es das richtige Handeln ist. Und dann sah ich—dann sah ich all die Kranken und Geplagten und ein Bruder sagte, sicher glaubten sie es.

25 Heute habe ich zufällig herausgefunden, dass diese Open Bibel Gemeinde, my, solch wunderbare Freunde, die ich in dieser Gemeinde habe; Bruder Mitchell war einer von ihnen. Eines Abends hatten wir eine Versammlung in der Gemeinde von Bruder Mitchell und sein Schwiegersohn hatte nicht den Heiligen Geist, ich kannte seinen Schwiegersohn nicht, noch seine Tochter und sie war dort und sie war unfruchtbar, hatte keine Kinder. Und während ich noch sprach, sprach der Heilige Geist zu dem Mädchen und sagte: „SO SPRICHT DER HERR: ‚Du wirst das Kind bekommen‘ und dein Mann der dort draußen setzt: ‚SO SPRICHT DER HERR: ‚Er empfängt den Heiligen Geist‘,“ er empfing den Heiligen Geist. An jenem Abend nach dem Gottesdienst hatte Bruder Bryant noch keine Kinder und so fingen sie an, ihn „Großvater“ zu nennen, neun Monate, hier war das Baby.

26 So, Es hat einfach nie versagt. Beachtet Es, wenn Es so spricht, ist es so vollkommen. Ich bin dreiundfünfzig Jahre alt, ich habe Visionen gesehen seit ich ein kleiner Junge war, ich habe noch nie eine von ihnen versagen sehen und sie kann nicht versagen. Gott kann nicht versagen, das ist eine Sache, die Gott nicht tun kann, Er kann nicht versagen und Er kann es einfach nicht, denn Er ist Gott.

27 Und jetzt möchten wir ein Wort hier drüben in der Bibel lesen, denn ich weiß, dass meine Worte das Wort eines Mannes sind, *Dies* sind Gottes Worte, und so kann Es nicht versagen. Und jetzt möchte ich heute Abend für eine kleine Schriftlesung ein paar Stellen nehmen. Zuerst möchte ich lesen aus . . . einfach in einer Routine jetzt, nur die Weise, wie man liest und ein kleiner Routine-Gottesdienst, um es irgendwie aufzubauen.

28 Die Botschaft, wenn ihr die Sache nicht versteht, einfach . . . ihr—ihr müsst Glauben haben. Es gibt nur einen Weg, um geheilt oder gerettet zu werden und das ist durch Glauben. Eure Emotionen, die werden euch nicht retten, eure geistigen Vorstellungen, sie werden euch nicht retten, es muss Glaube sein. Und Glaube versagt nicht, kann nicht, wird niemals versagen, wenn ihr es wirklich glaubt.

29 Nun, es ist schade, dass wir hier in dieser Stadt nicht einen Monat Zeit haben, in einem Saal, wo wir nur Botschaften über den Glauben nehmen, die Menschen darauf aufbauen, lasst all diese Kranken im ganzen Gebäude hier, die hier sitzen, lasst sie kommen, beobachtet Abend für Abend, seht, was geschieht, achtet auf den Glauben, bis sich wirklich etwas verankert, dann bekommen sie es. Wenn es . . . wenn sich Glaube verankert, ist er da, um zu bleiben, er wird sich niemals bewegt. Nichts kann Glauben jemals bewegen.

30 Ich finde in einer Gebetsreihe etwa neunundneunzig von hundert, die zur Plattform kommen . . . Oh, ich habe Leute

sagen hören: „Oh, Bruder Branham, ich habe allen Glauben.“ Was machen sie dann dort oben? Seht? Seht? Seht, ihr . . . es ist Hoffnung anstelle von Glauben. Seht? Wenn Glaube, ihr wißt etwas, es ist genauso sicher, wenn ihr hier sitzt, ist es mehr positiv, als ihr hier sitzt.

³¹ Es ist ein sechster Sinn, fünf Sinne werden es nicht berühren, es ist der sechste Sinn. Fünf Sinne werden den Glauben überhaupt nicht kundtun, es ist der sechste Sinn und der sechste Sinn ist derjenige, der die ganze Waffenrüstung Gottes anzeigt. Und die ganze Waffenrüstung Gottes ist nichts, was der . . . einer der fünf Sinne anzeigen wird. Glaubt ihr das?

³² Schaut: Glaube, Liebe, Freude, Friede, Langmut, Sanftmut, Freundlichkeit, Geduld, wer kann das durch einige von eurer Wissenschaft erklären? Ihr könnt es nicht tun. Es ist ein Glaube, der sechste Sinn, der hinausgeht und es verkündet: „Es ist die Substanz der Dinge, die man erhofft, der Beweis von Dingen, die man nicht sieht.“ Ihr seht es nicht, schmeckt es, fühlt es, riecht es oder hört es; ihr glaubt es. Das stimmt.

³³ Und nun, was wäre, wenn ich sterbe und du . . . ein Laib Brot würde mein Leben retten und der Laib Brot kostete fünfundzwanzig Cent und du hast mir den Kaufpreis für einen Laib Brot gegeben, fünfundzwanzig Cent? Ich könnte mit den fünfundzwanzig Cent genauso glücklich sein wie . . . und frohlocken, genauso viel als wenn ich den Laib Brot in der anderen Hand hätte, denn ich habe den Kaufpreis des Brotes. Und wenn ihr Glauben habt und ganz gleich, wie lange es dauert, bis die Sache geschieht, ihr habt es. Das ist alles. Seht? Es wird erkaufen, worum ihr bittet.

³⁴ Oh, ich wünschte, wir könnten einfach so viel genau dort erfassen, wenn ihr nur könntet, ihr, wenn ihr nur so viel erfasst. Kein gedanklicher Glaube, sondern von Herzen, dann gibt es niemanden, nichts irgendwo, was euch jemals davon abbringen könnte. Wenn etwas verankert ist, das erledigt es, ihr könnt das ebenso wenig verleugnen, wie ihr verleugnen könnt, ein Mensch zu sein. Seht? Es ist einfach der echte Teil. Wir müssen es glauben.

³⁵ Nun, ich möchte dies sagen, dass ich kein Göttlicher Heiler bin, die Leute nennen mich so, aber ich bin es nicht; kein Mensch ist ein Heiler. Wenn ein Mann vorbeikommt und sagt, er ist ein Heiler, dann passt auf diesen Kerl auf, da stimmt etwas nicht. Ebenso wenig bin ich ein Retter, ich könnte ein—ein—ein Retter sein, genauso wie ich ein Heiler sein könnte, denn „Er“, Christus: „*wurde* um unserer Übertretungen willen verwundet, durch Seine Striemen *wurden* wir geheilt“, es ist eine Vergangenheitsform.

³⁶ Jede Sünde in der Welt wurde vergeben, als Christus auf Golgatha starb. Glaubt ihr das? Da ist ein Blut-Sühnopfer auf

dem Altar für—für die Sünden der Welt, aber es wird euch nichts nützen, bis ihr es annehmt und es bekennt. Und Er kann niemals daran arbeiten, bis ihr es zuerst aussprecht und durch Glauben angenommen habt: dann ist Er ein Hohepriester, um Fürbitte zu leisten gemäß unserem Bekenntnis. Seht, Er kann sich nicht bewegen, Er—Er ist gebunden, es gibt nichts, was Er tun kann, bis ihr es zuerst annehmt und es bekennt und ihr es vom Herzen her glaubt, dann berührt es Ihn und dann kann Er daran arbeiten und für euch eintreten. Da habt ihr es.

37 So dann sagte jemand: „Ich habe Heilung in meinen Händen. Ich habe Heilung. . .“ Oh, nun gut, wenn es in deiner Hand ist, was ist dann mit Golgatha geschehen? Was geschah mit dem Blut des Herrn Jesus? Wenn Öl reiben oder—oder Blut oder Rauch, Feuer, was auch immer es sein mag, Heilung ist, was ist dann mit Golgatha geschehen? Was geschah mit dem Blut Jesu Christi?

38 Kein Wunder, dass die Leute so verwirrt sind. Wenn sie nur einen Moment innehalten könnten, um zu erkennen, dass da . . . dass ein Schwindel absolut nur erklärt, dass es ein Echtes gibt. Aber die Leute sind einfach . . . sie wissen nicht, welchen Weg sie gehen sollen. Es ist so viel geschehen im Namen des „Heiligen Geistes“, ist so viel geschehen im Namen der „Göttlichen Heilung“, bis vernünftig denkende Menschen, ihr könnt es ihnen kaum verdenken, dass sie Angst haben. Aber denk daran, Freund, so sicher, wie es einen gibt, der nicht richtig ist, so muss es einen geben, der richtig ist.

39 Aber was—was ist Sünde? Ist Unglaube. Was ist Gerechtigkeit? Glaube. Und Sünde ist nur Gerechtigkeit verdreht. Was ist eine Lüge? Ist die Wahrheit falsch dargestellt. Was ist ein Ehebruch? Ist die richtige Handlung in der falschen Weise dargestellt.

40 Seht, alle Dinge . . . Es gibt nur zwei Dinge, das ist richtig und verkehrt. Und Satan ist kein Schöpfer, es gibt nur einen Schöpfer und zwar Gott. Satan verdreht, was Gott geschaffen hat. Aber solange ihr Glauben in den Schöpfer habt, in Ihn, bringt Gott es an seinen richtigen Platz zurück.

41 Was wäre, wenn ein Getreidehalm wachsen würde und ein Klumpen läge darauf? Er würde krumm wachsen. Hebt auf, schiebt jedes Hindernis, das das behindert weg und die—und die Sonne, zu der er sich emporragt dadurch wird dieser Getreidehalm am Ende wieder gerade hoch wachsen. Treibt einen bösen Geist aus, dann sagen die Leute: „Nun gut, bei mir ist nichts passiert.“ Du—du wirst geradewegs wachsen, wenn du das glaubst und weißt, dass bei dir etwas passiert ist, gibt es nichts, was dich davon abhalten kann, wieder gerade zu werden. Halte einfach daran fest.

42 Genau wie die Sonne, die Sonne ist die . . . kontrolliert alles botanische Leben. Die S-o-n-n-e kontrolliert alles botanische

Leben. Wenn Frühling kommt, liegt dieser kleine Same im Boden, du kannst ihn nicht verbergen. Ganz gleich, ob du einen Stein darüber legst, er wird sich direkt unter diesem Beton hervorarbeiten und streckt seinen Kopf hoch und lobt Gott, es ist Leben. Sicher. Deshalb kannst du im Meer beerdigen werden, du kannst euren Leib zu Asche verbrennen, aber du wirst, ganz gleich, was sie dir jemals antun würden, du wirst wieder auferstehen.

⁴³ Wo ist dein—wo ist dein meistes Gras im Frühling, wenn du einen . . . deinen Beton, Bro- . . . Stein darüber legst? Direkt am Rande deines Weges. Warum? Es ist das ganze Leben darunter. Wenn die Sonne anfängt darauf zu scheinen, obwohl es unter Beton ist, muss es seinen Weg nach draußen finden, seinen Kopf hochstrecken und Gott preisen. So sicher, wie die Sonne anfängt, darauf zu treffen, kommt es heraus. Das stimmt.

⁴⁴ Und so sicher wie die S-o-h-n, Der das ganze Ewige Leben kontrolliert, wenn Er jenen gekeimten, vorherbestimmten Samen trifft, etwas geschieht, Es bekommt einen Halt und dort hält Es sich fest, windet Seinen Weg durch jedes Hindernis, das es gibt, schlussendlich streckt Es Seinen Kopf hoch und sagte: „Preis Gott, ich wusste, dass es so ist.“ Das ist es. Das ist Glaube. Glaub es. Nicht nur Schein-Glaube, sei ein echter Gläubiger.

⁴⁵ Dafür habe ich gestern Abend zuerst meinen Altarruf gemacht, bevor wir eine Gebetsreihe beginnen. Wir hätten gestern Abend die Gebetsreihe machen können, aber wir hatten Leute am Altar, wir müssen zuerst das Fundament legen.

⁴⁶ Man muss aufspringen und etwas aufschnappen, das ist die amerikanische Art, es zu tun, zu greifen wie ein Affe, der nach allem greift, was glänzt. Lasst uns zurückgehen und zum Fundament des Evangeliums kommen, Christus und dort, auf diesem Felsen euren Glauben aufbauen, auf Christus, nicht auf irgendeiner Mythologie von irgendeinem Kerl, der daher kommt und eine Menge Tamtam und sich aufspielt. Kommt zurück zu diesem Wort und bleibt dort auf diesem Wort und nicht—verlasst dieses Wort nicht, wenn es im Gegensatz zum Wort ist, lasst es in Ruhe, wenn es mit dem Wort ist, glaubt es.

⁴⁷ Und es ist die vernünftige, gesunde Lehre der Bibel, Göttliche Heilung. Wenn es keine Göttliche Heilung gibt. . . Es ist das Unterpfund unserer Auferstehung. Ich habe einen Mann, ein Schatten Seiner selbst gesehen, der am Sterben war mit Sarkom, der vollkommen geheilt wurde. Ich habe Leute gesehen, die tot waren, mit bescheinigtem ärztlichen Attest, waren vierundzwanzig Stunden tot und sind wieder zum Leben auferstanden. Ich kann das durch ärztliche Atteste beweisen. Seht? Ich weiß, dass es wahr ist. Gott ist Gott, Er kann nicht versagen. Sein Wort ist so, aber ihr müsst Es glauben, Es nicht nur vermuten, Es glauben.

48 Nun, so viel Zeit wird vergehen, mit euch zu sprechen, dass ich nicht einmal zu meinem Text komme. Und jetzt wollen wir . . . Wenn ihr bemerkt, dass ich irgendetwas sage, etwas lehre, was nicht schriftgemäß ist, schuldet ihr es mir, mir davon zu erzählen. Ja, mein Herr, es muss aus dieser Bibel kommen. Es muss eine Verheißung Gottes sein. Und dann wissen wir, dass es . . .

49 Ein Arzt hat mir einmal gesagt, ein feiner Mann, ich wünschte, ich hätte Zeit, euch seine Geschichte zu erzählen, wie er bekehrt wurde, aber er sagte: „Oh, ich glaube, Billy, wenn irgendjemand den Pfosten *dort* draußen berühren kann und es glaubt, sie würden gesund werden, die es glauben.“

50 Ich sagte: „Doktor, wer könnte Glauben daran haben, den Pfosten zu berühren? Glaube ist kein Mythos. Er muss auf etwas basieren. Was ist noch mehr Ewig als Gottes Wort?“

51 Wie der alte farbige Bursche unten im Süden, er sagte: „Ich würde lieber auf der Bibel stehen, als im Himmel zu stehen.“ Sein Chef fragte ihn, warum. Er sagte: „Nun, die Bibel sagte: ‚Himmel und Erde werden vergehen, Mein Wort nicht.‘“ Wenn also Himmel und Erde fort sind, ist er immer noch da, denn er steht auf dem Wort. Und das ist es einfach, steht auf dem Wort, Es ist die Wahrheit, Gott sagte Es. Kein anderer, nichts anderes auf der Welt wird Seinen Platz einnehmen. Keine Institution, keine Denomination, absolut Nichts kann den Platz des Wortes Gottes einnehmen. Und alles, was im Gegensatz dazu steht, ist meiner Ansicht nach verkehrt.

52 Nun, lasst uns jetzt hier in unserer kostbaren Bibel aus Johannes dem 12. Kapitel und dem 20. Vers lesen. Dann möchte ich Hebräer 13,8 als kleine Unterstützung nehmen, und das ist immer das Thema der Kampagne. Nun, in Johannes dem 12. Kapitel, dem 20. Vers. . . Nun, normalerweise nähere ich mich am ersten Abend vor der Heilung diesem Text und versuche jedes Mal, etwas anders zu sein.

Und es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufkamen, um auf dem Fest anzubeten.

Diese nun kamen zu Philippus von Bethsaida in Galiläa und baten ihn und sagten: Herr, wir möchten Jesus sehen.

Philippus kommt und sagt es Andreas, und wiederum Andreas . . . sagen es Jesus.

53 Und in Hebräer 13,8 sagt die Bibel, im 13. Kapitel von Hebräer und dem—dem 8. Vers, dass:

Jesus Christus, derselbe gestern, . . . heute und in Ewigkeit.

54 Nun, wir wollen uns dieser Frage nähern. Und nun, ich—ich—ich hoffe, ich brauche nicht zu lange für diese armen, leidenden

Menschen, die hier in diesen Rollstühlen sitzen und Liegen und Tragen, und—und sie sind in einem schlechten Zustand, so verkrüppelt. Aber denkt daran, dass sie. . . Vielleicht leben diese Menschen ein gewöhnliches Leben sind aber verkrüppelt, aber es mag ein Mann dort draußen sein, der ein Herzleiden hat und es nicht weiß, er muss es vielleicht gerade jetzt haben oder er wird heute Abend sterben. Seht? Wir wissen es nicht. Lasst uns die Schrift einfach so klar und deutlich machen, wenn wir können, mit der Hilfe Gottes, dass wir in der Lage sein werden, der ganzen Gruppe zu—zu helfen, zu finden. . . sehen, worüber wir sprechen.

Nun, ich habe hier ein paar Schriftstellen aufgeschrieben, auf die ich mich beziehen möchte und jetzt möchte ich, dass ihr mit mir betet, während ich es tue.

⁵⁵ Nun, die Frage ist. . . Als ein Missionar habe ich die Erfahrung gemacht, allen Arten von Religionen zu begegnen. Ich wurde erst kürzlich in Bombay, Indien eingeladen, mit siebzehn verschiedenen Arten von Religion und jede einzelne von ihnen verleugnete Christus und Gott. Seht? Das ist nur—das ist nur eine kleine Gruppe von ihnen. Seht? Und es gibt alle Arten von Göttern, alle Arten von allem. Deshalb kann ich nicht. . . Ich frage mich, warum wir in Amerika, unter einem Gott, mit so einer Gemeinde an jeder Ecke, nicht zusammenkommen können, um Gemeinschaft zu haben? Ich kann es einfach nicht verstehen. Ich kann diese Leute verstehen, einen—einen anderen Gott. Aber was ist mit uns? Seht?

⁵⁶ Nun, und jede hat ihre mystische Idee. Aber jeder einzelne von ihnen, ihre Gründer waren Männer, die lebten und starben und begraben wurden und sind immer noch dort. Aber es gibt nur eine von ihnen, die wahr ist, und das ist das Christentum. Denn der Gründer des Christentums lebte, starb und stand wieder auf, um zu beweisen, dass Er Gott war, und ist seit zweitausend Jahren lebendig, mit uns, das macht Ihn zu demselben gestern, heute und in Ewigkeit.

⁵⁷ Nun, ich lese aus Johannes. Wir werden zurück gehen zum ersten Johannes und einfach anfangt ein wenig über Jesus zu sprechen und etwas über Ihn herausfinden.

Nun, wenn ich allen—den Katholiken hier sagen würde: „Glaubt eure Gemeinde, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit?“

„Ja.“

⁵⁸ Lutheraner, Baptisten, Pfingstler, Gemeinde Gottes, Assembly Gottes, oh, jeder würde sagen: „Ja, sicher.“ Nun, irgendwo gibt es so viel Differenz, was mich betrifft muss etwas verkehrt sein oder etwas stimmen, es ist zu—es ist zu entzweit. Nun, nun, es gibt nur eine Weise wie wir heute herausfinden können, ob Er heute derselbe ist, der Er gestern war, ist

herauszufinden, was Er gestern war und es dann prüfen, ob Er heute derselbe ist. Nun, Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

⁵⁹ Nun, diese Griechen, die zum Herrn Jesus kamen oder zu Philippus von Bethsaida kamen, sie—sie selbst waren neugierig. Sie hatten von Jesus gehört und sie wollten Ihn sehen. Nun, es gibt ein altes Sprichwort: „Ich bin aus Missouri, zeig es mir.“ Nun, diese Griechen waren so etwas wie, wir...sie wollten Ihn sehen.

⁶⁰ Ich glaube nicht, dass es irgendjemanden gibt, der jemals gehört hat, wie Sein wunderbaren Namen ausgehaucht wurde, der Ihn nicht sehen möchte. Ich glaube, wenn ich heute Abend in dieser Zuhörerschaft sagen würde: „Wie viele von euch möchten Jesus sehen?“ Jeder von euch würde seine Hand heben. Stimmt das? Jeder von uns möchte Ihn sehen, überall. Also gut, die Schrift kann nicht lügen und wenn diese Griechen ihre Bitte bekamen, Ihn zu sehen, warum können wir es dann nicht, wenn Er derselbe ist? Nun, denkt einfach nach.

Ich werde mir Zeit lassen. Ich möchte nicht, dass ihr nervös seid, bleibt einfach eine Weile sitzen und überlegt, während wir sprechen.

⁶¹ Nun, wenn Er derselbe ist (Und Gott vergib mir, dass ich dieses Wort benutzt habe, um einen Punkt zu machen, *wenn Er es ist*. Wir wissen es!), nun, warum können wir Ihn dann nicht sehen, wenn sie Ihn zu sehen bekamen? Nun, Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Nun, die einzige Weise, wie wir herausfinden können, ob wir richtig liegen oder nicht, ist, zurückzugehen und herauszufinden, was Er gestern war und dann ist Er heute derselbe und wird es in Ewigkeit sein.

⁶² Nun, wenn ihr wisst, als diese Aussage gemacht wurde, wurde sie im Neuen Testament gemacht, wir glauben es war Paulus, der das Buch der Hebräer für die Hebräer schrieb und Gesetz von Gnade trennte. Und wir finden hier heraus, dass er sagte: „Jesus Christus ist gestern derselbe“, im Alten Testament, derselbe „heute und in Ewigkeit.“ Also gut, ich glaube, dass es im Alten Testament nach wie vor Jesus Christus war, ich glaube, dass die Feuersäule, die folgte... die Israel durch die Wüste führte Christus war, die Bibel sagt, dass Es so war. Jeder Lehrer weiß, dass Es der Engel des Bundes ist, welches Christus war.

⁶³ Und dann, als Jesus hier auf Erden war, sagte Er: „Eine kleine Weile und die Welt sieht Mich nicht mehr; doch ihr werdet Mich sehen. Ich komme von Gott und ich gehe zu Gott.“ Und nachdem jene Feuersäule Fleisch geworden war in der Gestalt eines Menschen, wohnte Gottes Sohn unter uns, manifestierte Sich und bekundete Gott, denn Er war die Manifestation Gottes im Fleisch: „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Sich selbst“, dann nach Seinem Tod,

Begräbnis, Auferstehung und Himmelfahrt war Saulus von Tarsus auf seinem Weg nach Damaskus, um die Menschen festzunehmen, die Pfingstler geworden waren und auf seinem Weg hinunter wurde er von einem großen Licht heimgesucht, derselben Feuersäule, zurückgekehrt zu Gott, kam von Gott, kehrte zu Gott zurück und Er sagte: „Saulus, Saulus, warum verfolgst du Mich?“

Er sagte: „Wer bist Du, Herr?“

Er sagte: „Ich bin Jesus“, seht: „und es wird dir schwer werden, gegen den Stachel auszuschlagen.“

⁶⁴ Nun, um zurückzugehen und herauszufinden, wir sehen, dass . . . wir werden—wir werden es die Woche hindurch besser begründen, es klarer machen. (Aber ich—ich—ich habe meine Uhr heute Abend nicht auf den Wecker gestellt, ich beobachte *dort* die Uhr.) Und so werden wir versuchen, es so zu belassen.

⁶⁵ Nun, Er war im Alten Testament eine Feuersäule, Er war auf Erden der manifestierte Sohn Gottes, derselbe Gott im Fleisch und jetzt ist Er in der Gestalt des Heiligen Geistes, derselbe Gott in drei Ämtern, Vater, Sohn und Heiliger Geist, der Sich selbst macht . . . Das ist der Grund, weshalb Matthäus sagte: „Tauft auf den Namen des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes.“ Es war die Vaterschaft, Sohnschaft und Heilige Geist, derselbe Gott, der drei verschiedene Ämter benutzte, Gott herabkommend.

⁶⁶ Gott, heilig, konnte Sünde nicht umgehen. In Ordnung. „Sogar ein—ein Tier, das den Berg berührt, muss durchstoßen werden.“ Das Beben war so groß, dass sie sogar ausriefen: „Lass Mose sprechen und nicht Gott“, denn Sünde war schrecklich. Und dann hat Gott, der unter uns Fleisch wurde, mit uns gearbeitet, Erster Timotheus 3,16: „Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: denn Gott ist geoffenbart worden im Fleisch“, dort war Er im Fleisch, machte sich Selbst bekannt, ein wenig näher zu uns.

⁶⁷ Nun, was . . . Er starb, um eine Gemeinde zu erlösen und alle, die in Ihm waren. Nun ist Er in der Gestalt des Heiligen Geistes gekommen, Gott über uns, Gott mit uns, Gott in uns. Seht? Gott in uns, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit, der Heilige Geist arbeitend, ausführend, vollendet die Werke Christi, die in Christus waren. Nun, denkt daran, alles, was Gott war, füllte Er in Seinen Sohn, Jesus Christus und alles, was Christus war, füllte Er in Seine Gemeinde, seht, was Christus zu demselben gestern, heute und in Ewigkeit macht.

⁶⁸ Nun, beachtet, lasst uns herausfinden was Er war. Nun: „Am Anfang . . .“ 1. . . Johannes dem 1. Kapitel. Wir werden heute Abend in Johannes bleiben. Morgen Abend gehen wir in eine andere Lektüre und so weiter, ein anderer Schreiber, an eine andere Stelle in der Bibel. Aber beachtet, nun, in der Schrift von Johannes beginnt es hier hinten: „Im Anfang war das Wort.“

69 Nun, was ist ein Wort? Ein Wort ist ein Gedanke ausgedrückt, du musst es denken, bevor du es ausdrückst. Das ist der Grund, weshalb Jesus zu den Pharisäern sagte: „Ihr Heuchler, wie könnt ihr Gutes sagen und wenn . . . Mich gut nennt . . .?“ und so weiter, wenn Er wusste, dass sie in ihren Herzen böse von Ihm dachten.

70 Er sagte: „Vom Herzen . . . der—der—der Mund spricht von Herzen.“ Wenn du es nicht tust, dann sind es—es sind deine Gedanken, die sich selbst ausdrücken und du drückst etwas anderes aus, dann ist es Heuchelei, es kommt nicht von deinem Herzen.

71 So, „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott“, Es war noch nicht ausgedrückt worden. „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns“, das Wort, Christus ist das Wort. Nun, als Er auf die Erde kam . . . Am Anfang war das Wort und der Wort-Gedanke und dann wurde das Wort, einmal ausgedrückt in Eden, Es wurde Realität.

72 Gott kann nichts sagen und Es niemals zurücknehmen. Deshalb gründen wir unsere—unsere Hoffnung auf Gott, denn da Gott unendlich ist, kann Er sich nicht ändern. Wenn ich heute etwas sagen kann, denke ich morgen vielleicht anders. Nächstes Jahr bin ich vielleicht viel schlauer und ich kann anders denken, ihr könnt es; aber nicht Gott, jede Entscheidung ist vollkommen. Wenn Gott einmal etwas sagt, ist es Ewiglich so, es kann niemals geändert werden.

73 Und nun, Gott . . . Das ist der Grund weshalb Jesus das Lamm Gottes war, geschlachtet vor Grundlegung der Welt, weil es in Gottes Gedanken war und als das Wort zum Ausdruck kam, dann wurde Es Fleisch und wohnte unter uns. Oh, ich liebe das, das gibt mir solche Hoffnung. Ich—ich—ich liebe das, weil es die Zusicherung gibt, dass der große, unendliche Gott, dem wir dienen, alle Dinge kannte und uns kannte, bevor die Welt überhaupt erschaffen wurde. Wie herrlich ist das!

74 Die Leute bekommen Angst. Wovor habt ihr Angst? „Die Er aber zuvor ersehen hat, diese hat Er berufen; die, die Er berufen hat, hat Er gerechtfertigt; die Er aber gerechtfertigt hat, diese hat Er bereits verherrlicht.“ Wovor habt ihr Angst? Ergreift einfach Gott wie kleine Kinder und haltet Daran fest und glaubt Gott, eurem Vater, Er liebt euch, Er hat alles getan, was Er konnte, um euch zu erlösen. Ihr seid . . .

75 Und die Bibel sagt, der Antichrist verführte alle, die auf der Erde lebten, deren Namen nicht im Lebensbuch des Lammes vor Grundlegung der Welt geschrieben waren.“ Gott hat dich durch Sein Vorherwissen gesehen, deinen Namen in Sein Buch eingetragen und das ist der Grund, warum du heute Abend hier bist, weil du diesem Ruf gefolgt bist. Gott hat dich zuvor ersehen und dich berufen und du hast Seinen Ruf angenommen.

⁷⁶ Nun, sagst du, kannst du. . . Ich. . . Jeder Mensch ersucht seine eigene Errettung mit Furcht und Zittern. Ich hoffe, mein Name war darunter, aber wenn mein Name jemals im Buch des Lebens war, wurde er dort vor Grundlegung der Welt hineingelegt, als das Lamm in den Gedanken Gottes für mich geschlachtet wurde, Er ist unendlich. Ihr führt ein Geschäft nicht einfach nur planlos, ich führe mein Geschäft nicht so und ihr würdet es auch nicht, Gott macht es mit Seinem nicht. Christus kam, um jene zu erlösen, die Gott vorhergesehen und vorhergesehen hat, die zu Ihm kommen würden. Seid ihr nicht froh, dass ihr gekommen seid?

⁷⁷ Und nun mit Ehrfurcht. Ihr sagt: „Bruder Branham, bin ich da?“ Ich weiß nicht, wenn ihr in der Gemeinde seid, seid ihr dort. Und der einzige Weg, um in die Gemeinde hineinzukommen: „Durch einen Geist sind wir alle in einen Leib hineingetauft“, durch den Heiligen Geist. Wir schließen uns Ihr nicht an. Der Gemeinde beizutreten ist in Ordnung, aber ich bin seit dreiundfünfzig Jahren bei der Familie Branham und sie haben mich nie gebeten, der Familie beizutreten, ich wurde darin geboren und so wurde ich von Geburt an ein Branham. Und das ist die Weise, wie ein Mensch ein Christ wird, wenn er vom Heiligen Geist geboren ist. Und dann, wenn ihr vom Heiligen Geist geboren seid, dann werdet ihr durch Christus, da ihr in Christus gestorben seid, nehmt ihr Abrahams königlichen Samen an und seid Erben mit Abraham, gemäß der Verheißung.

⁷⁸ Wovor hat die Gemeinde Angst? Ich habe mich immer gefragt, was mit den Pfingstlern los ist. Sie—sie haben—sie haben genug Glauben, um die Welt in die Luft zu sprengen und sie haben genug Glauben für alle Arten von Heilung, aber sie haben Angst, ihn zu gebrauchen. Das ist der Teufel. Wenn wir diesen Schatten der Dunkelheit unter den Menschen brechen könnten wird etwas geschehen. Und das ist meine Absicht hier.

⁷⁹ Ich finde zwei Leute, zwei Klassen, einer von ihnen ist Fundamentalist. Oh, sie wissen positionsgemäß, wo sie sind, indem sie Christus annehmen, in Ihm positioniert, aber sie haben keinen Glauben. Und ich finde die Pfingstler, viel Glauben, aber wissen nicht, wer sie sind. Genau wie ein Mann, der Geld auf der Bank hat, keinen Scheck ausstellen kann und der andere hat. . . hat kein Geld auf der Bank und er kann einen Scheck ausstellen. Wenn ihr die beiden jemals zusammenbringen könntet, habt ihr etwas. Und wenn ich die Pfingstler jemals dazu bringen könnte, zu erkennen, dass sie Söhne und Töchter Gottes sind, die gerade jetzt an Himmlischen Örtern sitzen, in Christus Jesus, die Gott vor Grundlegung der Welt vorhergesehen hat, uns zum Predigen bestimmt hat das. . . Wovor habt ihr Angst? Ganz gleich, was es ist, schwingt euch dort hinaus; nehmt Gottes Wort und glaubt Es.

⁸⁰ Sitzt da unreif rum und sagt, ihr seid Abrahams Same, wenn Abraham das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre, weil

Gott es so gesagt hat. Ein Mann, fünfundsiebzig Jahre alt, seine Frau, fünfundsechzig Jahre alt und sagten, sie würden ein Baby bekommen. Was denkt ihr, tun sie? Gehen zum Arzt und sagen: „Mach Dinge bereit, wir werden ein Baby bekommen.“

Ja doch, sie sagen: „Der Mann ist verrückt.“ Jeder der Gottes Wort nimmt, die Welt nennt sie verrückt.

⁸¹ Paulus sagte: „Auf die Weise, die man Ketzerei nennt“, verrückt: „so bete ich den Gott unserer Väter an.“ Ich bin froh, mich heute Abend mit ihm zu verbinden. Das stimmt. Paulus, auch sehr fundamental im Wort.

⁸² Nun, beachtet. Was war Er? Was immer Er war, ist Er immer gewesen und wird immer sein. Nun, ich möchte, dass ihr beachtet, Er war das Wort, Er war Gottes Gedanke von einen Erlöser ausgedrückt. Das ist, Was Er war. Er war das Wort. Und in Hebräer, dem 4. Kapitel und dem 12. Vers, sagt die Bibel, dass „Das Wort Gottes ist wirksamer, lebendiger als ein zweischneidiges Schwert, sogar ein Unterscheider der Gedanken und. . . des Herzens.“ Gott weiß sogar, was in eurem Sinn ist. Nun, haltet das fest. „Das Wort Gottes ist wirksamer, schärfer als ein zweischneidiges Schwert, und Es ist ein Unterscheider der Gedanken des Herzens.“ Das ist das Wort.

Das ist der Grund, weshalb sie Jesus nicht glauben konnten, sie konnten Ihn nicht verstehen.

⁸³ Er sprach zu ihnen: „Durchforscht die Schriften, Sie sind es, die von Mir zeugen. Durchforscht die Schriften.“ Er sagte zu jenen gelehrten Priestern, Gelehrten: „Ihr forscht in den Schriften, Sie sind es, die von Mir zeugen.“ Mit anderen Worten: „Sie. . . Ich manifestiere die Schriften, Ich lasse Gottes Wort Wirklichkeit werden. Durchforscht die Schriften.“ Sie hatten ihre eigene Vorstellung darüber, aber Er hatte die richtige Weise.

⁸⁴ Sie hatten die Weise, wie der Messias kommt, wahrscheinlich die goldenen Korridore herunter und Hände schüttelnd mit Kaiphas, dem Hohenpriester, wenn Er auf seine Weise kommt. Aber seht, wie Er kam, Er kam nie im Gegensatz zu den Schriften, Er kam genau so, wie es die Schrift sagte. Er sagte: „Durchforscht die Schriften, Sie sind Es, die von Mir zeugen. Sie. . . Ich mache die Schrift manifest. Und wenn Ich die Manifestation nicht durch Meine Werke kundtue, dann glaubt Mir nicht.“

⁸⁵ Oh, was für eine Aussage! Ein Mann, der das geschriebene Wort Gottes nehmen und Es direkt vor ihnen geschehen lassen konnte und dennoch lehnten sie Ihn aufgrund ihrer Traditionen ab. Kein Wunder: „Breit ist der Weg, der zur Zerstörung führt.“ Genau. „Eng ist die Pforte, und schmal der Weg, der zum Leben führt.“ Christus steht dort! Jeder möchte etwas, das Glanz hat, das eine Menge Glitzerzeug auf sich hat; Christus ist Demut.

⁸⁶ Hier vor kurzem, ein *gewisser* Mann, ein Freund von mir, ich sollte nach Chicago gehen, um auf einer Konferenz zu sprechen und weil ich auf den Tonbändern eine Aussage gemacht hatte, dass es keine Äpfel waren, die Eva aß, lehnte der Mann es ab. Und als er das tat, ging er hin und holte irgendeinen Mann, große Hierarchie von einer großen Institution aus Chicago, und der Mann kam, um zu sprechen.

⁸⁷ Und als er das tat, hatte er alles in einem Buch aufgeschrieben, in etwa *so*. Eine intellektuelle Predigt, eine bessere hätte man nicht hören können. Aber er fand heraus, als er sie sprach, es passte sie nicht zu den Menschen des vollen Evangeliums, diese intellektuellen Ideen. Er stampfte dort mit geschwollener Brust hoch und warf sie hinüber, und er machte sich sogar über sie lustig und so weiter. Aber als er das tat, stellte er fest, dass es nicht so gut lief. Und so fand er heraus, dass er verkehrt war, er schlug seine Bücher zu und ging mit seinen hängenden Schultern nach unten, ging demütig hinunter.

⁸⁸ Da war ein alter Heiliger, der drüben an einer Ecke saß, tippte den neben ihm an und sagte: „Wenn er den Weg so hinaufgegangen wäre, wie er runter kam, wäre er den Weg so runtergekommen, wie er hinaufgegangen war.“ Das stimmt also.

⁸⁹ Menschen, die aus dem Geist Gottes geboren sind, kennen Gott durch ein Erlebnis und es ist ganz genau mit dem Wort. Sie sagen euch: „Der Heilige Geist ist Aufregung. Es ist nicht *dies*, Es ist nicht *das*.“ Es ist im Gegensatz zum Wort, das Wort sagt, dass es richtig ist.

⁹⁰ Petrus sagte am Tag zu Pfingsten: „Die Verheißung gilt euch, euren Kindern, sowie . . . denen, die ferne sind, so viele, wie der Herr, unser Gott, rufen wird.“ Es ist für jeden, der will, der komme.

⁹¹ Nun, beachtet, Jesus konnte dort stehen und sagen: „Wenn Ich nicht die Werke tue, von denen Mein Vater gesagt hat, dass Ich sie tun würde, dann glaubt Mir nicht. Nun, geht und forschet in den Schriften. Wenn ihr euch darüber wundert, was ich tue, dann geht und forschet in den Schriften; denn in Ihnen meint ihr, Ewiges Leben zu haben; und Sie sind Es, die von Mir zeugen. Nun, schaut auf die Schriften und seht, an welchem Tag ihr lebt.“

⁹² Er sagte: „Ihr Heuchler, ihr seht die Sonne untergehen, ihr sagt: ‚Oh, es ist rot und geht unter, morgen wird es regnen. Wenn es klar ist, wird morgen ein schöner Tag sein.‘“ Er sagte: „Ihr könnt das Angesicht des Himmels unterscheiden; aber das Zeichen der Zeit könnt ihr nicht unterscheiden. Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann glaubt Mir nicht.“ Nun, da ist eine Aussage, das machte Ihn gleichbedeutend wie Gott. Da Er der Sohn Gottes war, war Er Gott gleich. Wie die Bibel sagt,

macht Ihn nicht zum Raub, denn Er war Gott manifestiert im Fleisch.

⁹³ Nun, das . . . Beachtet, was wir jetzt versuchen zu vermitteln, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Hier stand Er da und das Wort Gottes sagte voraus, was an jenem Tag geschehen würde und hier stand Er da und tat es. Und Er sagte: „Forscht in den Schriften; denn in Ihnen meint ihr, Ewiges Leben zu haben, und Sie sind Es, die von Mir zeugen. Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann glaubt Mir nicht. Aber wenn Ich die Werke tue und ihr Mir nicht glauben könnt, glaubt den Werken.“

⁹⁴ Nun, schaut jetzt genau hin. Welche Schriftstellen sind in der Bibel, im Alten Testament, die von Jesus Zeugnis ablegten? Er sagte: „Die Schriften, Sie sind Es, die von Mir zeugen.“ Nun, wenn Er sagte, dass . . . Die ganze Schrift ist Inspiration, und ich möchte diesen Burschen sehen, der mir sagt, Sie widerspricht Sich. Sie widerspricht Sich nicht, Sie ist vollkommen in Harmonie. „Es ist vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen“, Jesus sagte es so: „aber wird den Unmündigen geoffenbart, die lernen wollen.“

⁹⁵ So hatten die Pharisäer diesbezüglich ihre Weise, aber hier kam Gott mit Seiner Weise darüber. Seht? Die Pharisäer dachten, es wäre in *dieser* Weise, Er war in ihren Gedanken völlig außerhalb der Schrift, aber Er war vollkommen in den Schriften mit Seiner Eigenen Denkweise. Ihr müsst also die Gesinnung, die in Christus war, in euch haben, um die Schrift zu kennen. Und nun: „Sie“, sagte Jesus, nun: „Sie sind Es, die von Mir zeugen.“

⁹⁶ Nun, wir könnten noch ein oder zwei Stunden fortfahren und überhaupt nicht zu den Dingen kommen, die über Jesus geschrieben stehen, bis hin zu „Er ist der Same der Frau“ aus dem Garten Eden, Jesaja 9,6 ist eine, die über Seine Geburt berichtet und alles darüber: „und eine Jungfrau wird schwanger werden“, und alles, worüber wir reden.

⁹⁷ Aber jetzt, da wir das überspringen werden, die Schriftstellen, die davon sprechen, wie Er kommen würde, ihr alle wisst, sie verpassten das um eine Million Meilen, wie Er geboren wurde: „Sanftmütig, sitzend auf dem Fohlen eines Esels kommt er herein“, und sie versäumten es zu sehen. Kommt aus dem kleinen Stamm Juda und so weiter, in „Bethlehem in Judäa, bist du die Geringste unter allen Fürsten, denn aus dir wird der—der Christus kommen, der Befreier.“ Und sie haben es versäumt, das alles zu sehen.

⁹⁸ Nun, aber wir werden das alles überspringen und zu der Schrift weitergehen, die von Seinen Werken Zeugnis ablegte, denn Er sagte nur: „Wenn ihr Mir nicht glauben könnt, glaubt den Werken, die Ich tue, denn sie zeugen von Mir.“ Mit anderen Worten: „Ihr könnt nicht glauben, dass ich jungfräulich geboren

wurde; ihr könnt all diese Dinge nicht glauben, von denen in der Schrift gesprochen wurde; wenn euch das alles verblendet hat und ihr es nicht sehen könnt, dann prüft, ob die Werke, die Ich tue von Mir zeugen, denn sie sind in der Schrift geschrieben. Nun, ihr seht, denn Er ist das Wort, und Er war das Wort im Alten Testament, Er ist das Wort im Neuen Testament und Er ist jetzt das Wort, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit, so kann Er Es nicht ändern, Es ist immer das Wort.

⁹⁹ Nun, Seine Werke: Nun, wenn wir für heute Abend zurück ins Alte Testament gehen würden und eine Sache nehmen, die bezeugt wurde. . . von der Seine Werke zeugten, wir werden das 5. Mose das 18. Kapitel aufschlagen und ihr notiert es, ihr, die es aufschreibt. Lest einfach das ganze Kapitel durch, es würde. . . tut euch gut, das Ganze zu lesen, 5. Mose 18. Nun, wir wissen, dass Mose Ägypten verließ, den Zorn des Königs nicht fürchtete und er folgte dem Engel Gottes, denn er sagte, er halte die Schmach Christi für größeren Reichtum als die Ägyptens.

Nun, beachtet es. Die Menschen, auf die die Ägypter als Sklaven und Lehmstampfer schauten, Mose sah sie als die auserwählten Kinder Gottes.

¹⁰⁰ Nun, er war ein berufener Prophet. Propheten sind im Voraus erkannt, sie sind in die Gemeinde gesetzt, wie die Ämter, die fünf Ämter in der Gemeinde. Zuerst sind da Apostel, Propheten, Lehrer, Pastoren, Evangelisten. Seht? Diese Ämter setzt Gott in die Gemeinde. Dann es gibt neun geistliche Gaben in dieser Gemeinde, das sind in Zungen reden, Weissagungen und dergleichen mehr. Ein großer Unterschied zwischen Propheten, einem Mann, der eine Weissagung gibt und einem Propheten. Eine Weissagung muss von zwei oder drei Richtern beurteilt werden, ein Prophet wird als ein Prophet geboren und wächst als ein Prophet auf. Seht? Es ist von Gott für jenes Zeitalter vorherbestimmt.

¹⁰¹ Beachtet jetzt, Mose, da er dieser war, den Gott erhoben hatte und bei seinem Weggehen sprach er in 5. Mose 18 zu den Kindern Gottes und sagte dass „Der Herr, euer Gott, wird einen Propheten wie mich erwecken.“ Mose, der Führer, derjenige, der Israel befreite, sprach, dass: „Der Herr, unser Gott einen Propheten wie mich aus euren Brüdern erwecken wird. Und Gott sagte: ‚Es wird geschehen, dass, wer diesem Propheten nicht glaubt, wird aus der Mitte des Volkes ausgerottet:‘ [Leere Stelle auf dem Tonband–Verf.] So, das ist, einen Propheten zu erwecken.

¹⁰² Nun, wir erkennen, dass Er der Gott-super-Prophet sein sollte. Ich glaube, dass David, der Prophet David den Geist Gottes in sich hatte. Er sollte. . . Jesus war der Sohn Davids. Schaut auf David, den verworfenen König, von–von seinem eigenen Volk kam auf den Ölberg und schaute zurück und weinte

über die Stadt, weil er verworfen war. Achthundert Jahre später weinte der Sohn Davids, ein verworfener König über Jerusalem. Was war das? Der Geist Christi mit einem Teil in David.

¹⁰³ Schaut auf Joseph, geboren unter seinen Brüdern, gehasst von seinen Brüdern, geliebt von seinem Vater, erhielt einen Mantel von vielen Farben, vollkommen wie Christus, beachtet, für ziemlich genau dreißig Silberstücke verkauft, in eine Grube geworfen, angeblich tot. In seiner Versuchung, der Butler und Schlächter, einer verloren und der andere gerettet, dieselbe Sache, Christus am Kreuz.

¹⁰⁴ Und er wurde aus dieser Grube herausgeholt und ging hin und setzte sich zur Rechten des Pharao und niemand konnte Pharao sehen, ohne durch Joseph zu kommen. Und Jesus wurde auferweckt und sitzt zur Rechten Gottes und niemand kann zum Vater kommen, außer durch den Sohn. Und als Phar- . . . Wenn Joseph wegging, um zu gehen, vor . . . ertönte die Posaune vor ihm und jedes Knie musste sich beugen: „Joseph kommt.“ Und wenn Jesus diesen Thron verlässt, um zur Erde zurückzukehren, wird eine Posaune ertönen und jedes Knie wird sich beugen und jede Zunge wird bekennen.

¹⁰⁵ Wie könnten wir durch die Propheten gehen und zeigen, dass der Geist Gottes, von Christus, in jenen Propheten war! Glaubt ihr das? Seht, er hat einfach gehandelt, er hat Christus dargestellt, dann kam es in die Fülle des Propheten.

¹⁰⁶ Schaut auf Mose, wie er in den Schilfrohren verborgen wurde, wie Christus, und so weiter, nach Ägypten geführt und, oh, einfach alles, ein Gesetzgeber und darüber hinaus. Er hat einfach Christus dargestellt. Als Christus dann kam, war in Ihm die Fülle dieses Geistes. Seht? Das war: „Die Fülle der Gottheit war leibhaftig in Christus.“ Sie hatten es in Maßen.

¹⁰⁷ Dasselbe heute Abend durch den Heiligen Geist. Gott, am Tage zu Pfingsten zerteilte sich diese Feuersäule in viele Feuerzungen, geteilte Zungen. Anstelle von . . . Gott teilte Sich unter den Menschen auf. An jenem Tag war Gott in einer Person, Christus. Nun ist Er in der gesamten Gemeinde, universell. Amen.

¹⁰⁸ Junge, das lässt mich religiös fühlen . . . ? . . . Preis sei Jehova Gott! Halleluja! Lasst euch von mir keine Angst machen, ich bin nicht verrückt. Wenn ich es bin, lass mich einfach so, wie ich bin, ich fühle mich so besser. Also einfach, ich—ich . . . Denkt daran! Etwas begeistert mich. Seht, dass ich durch die Gnade von Jesus Christus heute Abend gerettet bin. Wenn Er kommt, was für einen Unterschied macht das? Wir werden mit Ihm gehen. Amen. Mehr wert als all die Milliarden von Welten, voll mit allem und genug Leben, um einhundert Millionen Jahre zu leben, ich würde trotzdem überhaupt nicht mit dieser Person tauschen. In die Familie Gottes aufgenommen zu sein und eines Seiner Kinder

zu sein, welch ein Vorrecht ist es! Und Leute kehren solch einer Sache den Rücken zu.

¹⁰⁹ Beachtet: „Der Herr, euer Gott, wird einen Propheten wie mich erwecken. Und es wird geschehen, dass jeder, der diesen Propheten nicht hört, aus der Mitte des Volkes ausgerottet wird.“ Das war eine Belehrung.

¹¹⁰ Nun, lest weiter runter am Ende eures 18. Kapitel dort: Gott sagte: „Hier ist es, woran ihr einen Propheten erkennen werdet.“ Israel wurde immer gelehrt, ihren Propheten zu glauben. Stimmt das? Das ist genau- . . . Zu wem kommt das Wort Gottes? Propheten. „Das Wort des Herrn kam zu Jeremia, dem Propheten.“ „Das Wort des Herrn kam. . .“ Es war das Wort des Herrn. Und wir wissen, dass dieser Mann das gesamte Wort Gottes war. Halleluja! Er war das Wort.

¹¹¹ Und Israel wurde gelehrt, ihren Propheten zu glauben. Nun, was hat Er gesagt? „Wenn jemand unter euch kommt, der geistlich ist oder ein Prophet, Ich, der Herr, werde Mich ihm in Visionen bekannt machen, durch Träume zu ihm sprechen. Und wenn das, was dieser Prophet sagt, eintrifft, dann hört ihr ihn, aber wenn es nicht eintrifft, dann hört ihn nicht.“ Nun gut, das macht einfach Sinn.

¹¹² Sicher, wenn er es gesagt hat und es nicht eintrifft, ist es verkehrt. Wenn ein Prophet kommt und weissagt, es nicht eintrifft, dann beobachtet und seht, ob es geschieht, wenn nicht, dann ist es verkehrt; wenn ja, ist es die Wahrheit. So kannte Israel seine Propheten.

¹¹³ Also, vierhundert Jahre bis zur Geburt Christi hatte es keine Propheten gegeben; Maleachi war der letzte Prophet. Oh, sie hatten eine Menge falscher Propheten gehabt, aber ich meine wahre Propheten. Eines Tages kam ganz unten in einer Krippe in Bethlehem ein Baby hervor. Es gab weise Männer aus dem Osten, die Seinem Zeichen folgten, ein Stern führte sie zu Ihm. Es gab Hirten auf dem Hügel, die herabkamen, um Ihn zu sehen. Er wuchs auf wie ein Baby; Er spielte wie ein Junge.

¹¹⁴ Eines Tages kam ein Prophet aus der Wüste mit Namen Johannes, er sagte: „Die Zeit ist nahe, tut Buße und macht euch bereit.“ Mann des Waldes, stämmig, oh und ein filzig aussehender Mann, wenn er an deine Tür käme, würdest du ihn fortschicken. Und er, ein filzig aussehender Bursche, kam dort heraus und stand an den schlammigen Ufern des Jordan und sagte: „Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe gekommen.“ Und er stellte diese Denominationen in den Senkel und sagte ihnen, wo sie hingehören und Er hatte ein Stück Schafsfell um sich; er hasste unmoralische Frauen. Warum? Der Geist Elias war auf ihm.

¹¹⁵ Elia machte dieselbe Sache nieder, jenes Israel an jenem Tag und nannte, was alle ihre Glaubensbekenntnisse waren, und wie

sie sich in die First Lady des Landes verliebten, wie es Amerika getan hat und benahmen sich wie sie, und kleidete sich wie sie und diese Isebel, und er erzählte ihr davon. Genau. Er hat sich nicht zurückgehalten.

¹¹⁶ Da kam es noch einmal in der Gestalt von Johannes dem Täufer, noch einmal verheißen in den letzten Tagen, um sich wieder zu bewegen. Maleachi 4, nicht Maleachi 3, als Johannes kam: „Mein Botschafter vor Mir.“ Matthäus 11,6. Aber seht auch, wenn dieser Elia kommt, wird die Welt unmittelbar danach mit Feuer verbrannt werden und die Gerechten gehen heraus auf der Asche der Gottlosen; das war nicht Johannes.

¹¹⁷ Beachtet ihn: „Und Er wird den Glauben der Söhnen zu den Vätern zurückerstatten.“ Und als dieser Erste kam, erstattete er den Glauben der Söhne zu den Vätern zurück. Seht? Die junge Botschaft dort ging zu den Erzvätern. Und heute wollen sie dem entfliehen, und irgendwann wird einer kommen, der herausplatzt, niemand weiß, woher er kommt oder wie er geht, aber er wird direkt hereinkommen und den ursprünglichen pfingstlichen Glauben zurückerstatten, den sie, der römisch-katholische Abfresser und Nager, fraß diesen kostbaren Baum bis auf einen Stummel nieder. Aber Gott sagte: „Ich werde wiedererstatten, spricht der Herr. Es wird Licht sein zur Abendzeit.“ Wenn diese Abendsonne hervorkommt wird dort ein Baum stehen, an dem Früchte reifen können. Amen.

¹¹⁸ Beachtet Ihn, während wir Ihn ansehen. Hier kommt Er eines Tages und wurde von Johannes im Jordan getauft, Johannes gab Zeugnis, niemand sonst hat es gesehen. Niemand sah die Weisen. . . der Stern, den die Weisen sahen, sie hielten nicht danach Ausschau. Das stimmt. Er kommt nur zu denen, die Er danach Ausschau halten. Johannes wusste, er hielt Ausschau nach einem Zeichen. Das ist die Weise wie es in der Schrift geschrieben sein muss und ihr werdet das wahre Zeichen Gottes erkennen. Gott bewegt sich immer durch Zeichen.

¹¹⁹ Beachtet, diese Weisen, sie hielten nach einem Zeichen Ausschau, weil sie wussten, dass ein Stern Jakobs aufgehen würde. Sie sollten. . . Daniel war ihr Lehrer, als er. . . Ihr wisst, woher sie kamen, die alten Meder und Perser. Sie saßen still auf den Straßen, drei in einer solchen Gruppe, studierten. Und als sie diesen Himmlischen Besucher erscheinen sahen, wussten sie, dass etwas im Begriff war zu geschehen und sie folgten ihm, bis sie den Messias fanden.

¹²⁰ Und als sie nach Jerusalem kamen, sagten: „Wo ist Er, der geborene König der Juden?“ Wusste die große Gemeinde nichts darüber; genauso schlimm, wie es heute ist, dieselbe Sache. Da war es wieder.

¹²¹ Wir finden heraus, dass Johannes dann sagte: „Der zu mir in der Wüste sagte: ‚Geh und taufe mit Wasser‘, der sagte:

„Auf Welchen du den Geist herabschweben und bleiben siehst, Er ist Derjenige, der mit dem Heilige Geist und Feuer taufen wird.“ Und Johannes stand dort und wartete auf ein Zeichen, beobachtete.

¹²² Er sagte: „Da ist Einer unter euch . . .“ Er war sich so sicher, dass es geschehen würde, sagte: „Es ist Einer gerade jetzt unter euch, den ihr nicht kennt.“ Da ist einer *hier*, wenn ihr aufpasst.

¹²³ Nach einer Weile sah er das Zeichen über Ihm, er sagte: „Ich—ich sah Ihn, ich erkannte Sein Messianisches Zeichen. Da kam dieses Licht Gottes wie eine Taube, kam auf Ihn herab, die Stimme vom Himmel sagte: ‚Dies ist Mein geliebter Sohn, in Dem Ich Wohlgefallen habe zu wohnen‘.“

¹²⁴ Dort ging Er hinaus in die Wüste, wurde vierzig Tage und Nächte lang von Satan versucht, wurde auf Seinen Dienst vorbereitet. Als Er unten entlang Judäa kam und dort herauskam, fing Er an, für die Kranken zu beten, Zeichen und Wunder beginnen Ihm zu folgen; die Leute fingen an zu glauben, manche von ihnen machten sich über Ihn lustig, einige von ihnen, die Johannes vorbereitet hatte erkannten Ihn.

¹²⁵ Einer von ihnen dort war Andreas, der Bruder von Simon Petrus. Er blieb die ganze Nacht bei Ihm, bis er überzeugt war, dass Er der Messias war, dann ging er hin und sagte es Simon, brachte Simon.

¹²⁶ Nun, Simon . . . sie waren Gelehrte, wenn ihr jemals ihr Lebensgeschichte gelesen habt. Ihr Vater war ein wahrer Lehrer, ein Pharisäer. Nun, beachtet, wir kommen geradewegs in etwas hinein. Verpasst es nicht. Und Andreas brachte Simon dazu, mit ihm zur Versammlung zu kommen und sobald Simon in die Gegenwart des Herrn Jesus hineintrat, von Dem Andreas ihm gesagt hatte, dass er der Messias war . . .

¹²⁷ Ich kann mir vorstellen, Simon sagen zu hören: „Ich werde Ihn erkennen, ich werde wissen, wie Er aussieht. Mein alter Vater sagte mir eines Tages, er sagte: ‚Simon, ich werde alt, ich dachte, ich würde den Messias sehen, wir haben uns danach gesehnt, Ihn durch die Zeitalter hindurch zu sehen, aber ich werde jetzt zu alt, ich werde Ihn wahrscheinlich nicht sehen. Aber ihr Jungs, lasst euch nicht verführen, wenn Er in eurer Generation kommt, denkt daran, es wird eine Menge falscher Kulte geben, aber denkt daran, ihr seid Hebräer, ihr müsst das Wort Gottes glauben. Und hört zu, wenn dieser Messias kommt, wird Er ganz genau das sein, was das Wort gesagt hat, dass Er sein würde, Mose, unser Prophet sagte: ‚Der Herr, unser Gott, wird einen Propheten unter uns erwecken.‘ Nun, es ist hunderte von Jahren her und wir hatten keinen mehr. Wir haben alle möglichen Dinge, aber wir halten nach Ihm Ausschau.“

¹²⁸ Hier kommt Simon und geht hinauf in die Gegenwart des Herrn Jesus. Und Jesus sieht ihn an, sagte: „Siehe, dein Name ist

Simon und du bist der Sohn des Jonas.“ Das hat ihm die Steife genommen. Seht, Er wusste nicht nur, wer er war, Er kannte auch seinen gottseligen, alten Vater. Er sagte: „Dein Name ist Simom und du bist der Sohn des Jonas.“

¹²⁹ Und Petrus erkannte genau dann, dass Das dieser Prophet war, denn Er hatte ganz genau die Wahrheit gesagt. Und er fiel zu den Füßen Jesu und Jesus machte ihn zum Haupt der Gemeinde in Jerusalem, mit nicht genügend Bildung, um mit seinem eigenen Namen zu unterschreiben. Aber er hatte die Offenbarung, das ist, was es benötigt. Genau. Es gefiel Gott, ihn einzusetzen, denn er erkannte gemäß der Schrift, dass Das der Messias war.

¹³⁰ Dort stand einer namens Philippus, es begeisterte ihn so sehr, bis . . . Er hatte mit einem Mann namens Nathanael die Bibel studiert. Es sind etwa fünfundzwanzig Kilometer, wenn ihr es nachseht von da wo Jesus predigte bis dahin, wo Nathanael lebte, wahrscheinlich hat er einen Tag gebraucht, um dorthin zu gehen. Und er kam dort hin und er fand Nathanael unter einem Baum beten.

¹³¹ Ich kann mir vorstellen, dass Nathanael sagt: „O Jehova, wir halten Ausschau nach dem Kommen eines Messias. Oh, wir sind in römischer Knechtschaft. Wie lange sollen wir so leiden? O großer Jehova, sende Ihn.“

Und ich kann mir vorstellen, wie Philippus dort steht und sagt: „Preis Gott, warte, bis ich es ihm sage. Warte nur, bis ich es ihm sage.“

¹³² Und nach einer Weile, als er „Amen“ sagte und aufstand, sprach er nicht mit ihm über den Orangenhain oder den Zitrusshain oder was auch immer er hatte. Er sagte: „Komm, sieh, Wen wir gefunden haben, Jesus von Nazareth, den Sohn Josephs. Dies ist dieser Messias.“

¹³³ Oh, ich kann mir vorstellen, wie Philippus zu ihm sagte: „Nun, warte mal hier“, oder Nathanael sagte: „Nun, warte, wir haben zu viele gute Bibelstudien zusammen gehabt, als dass du so unüberlegt in etwas reinrast. Nun, da ist etwas verkehrt.“

¹³⁴ In Ordnung, lasst uns einfach in ihre Unterhaltung einsteigen. Ich kann einige von ihnen sagen hören . . . Höre Philippus sagen: „Einen Moment mal, sind wir nicht gemäß unseren Schriften belehrt, dass wenn der Messias kommt, Er ein . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . Prophet sein wird?“

„Absolut, Mose hat es so gesagt, wir glauben unseren Propheten und Er wird ein Prophet sein.“

„Kennst du diesen alten Fischer dort unten, von dem du den Fisch gekauft hast und er konnte die Quittung nicht unterschreiben?“

„Oh, Simon? Ja. Oh, ich kannte sogar seinen Vater, Jona, sicher, kenne ich ihn gut.“

¹³⁵ „Sein Bruder Andreas hat ihn gestern zur Versammlung gebracht und sobald er in der Gegenwart dieses Jesus von Nazareth ging, sagte Er ihm sein Name sei Simon und er sei der Sohn des Jonas. Was ist damit?“

Ich kann Nathanael sagen hören: „Ich werde selbst gehen und sehen.“

Er hat mehr Respekt als viele Amerikaner, sie werden zu Hause bleiben und kritisieren, sie werden nicht hingehen, auch nur versuchen es herauszufinden. So werden sie . . .

¹³⁶ Hier kommen sie und sie gingen redend um die Kurve. Und dann, als er in die Gegenwart Jesu hochkam, geht jetzt acht, und sobald er in die Gegenwart Jesu kam, schaute Jesus ihn an und sagte: „Du bist . . . Siehe ein Israelit, in dem kein Falsch ist!“ Das war Jesus gestern: „Siehe ein Israelit, in dem kein Falsch ist“, und Er schaute ihn an.

Ihr sagt: „Nun, beachtet die Weise, wie er gekleidet war.“

¹³⁷ Nein, mein Herr. Alle kleideten sich auf die gleiche Weise, die Menschen des Ostens, ein Gewand an. Er hätte ein Grieche sein können, er hätte oh Ägypter sein können, einen Turban aufhaben, jeder . . . sieht, Er erkannte ihn nicht an seiner Kleidung. Er sagte: „Ein Israelit, in dem kein Falsch ist!“ Nicht nur Israelit, sondern: „Er ist—er ist ein aufrichtiger Mann.“

¹³⁸ Und er hielt inne und er schaute Ihn an, er sagte: „Rabbi“, was „Lehrer“ bedeutet: „seit wann kennst Du mich denn überhaupt? Dies ist unser erstes Treffen. Woher kennst Du mich?“

Und Jesus sagte: „Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Baum warst, sah Ich dich.“

¹³⁹ Ich kann mir vorstellen, mich umzuschauen und dort stand Bischof *So-und-so*, der sagt: „Der erste, der eine dieser Versammlungen besucht, wird *zur Gemeinde* gebracht.“ Aber es machte keinen Unterschied, er sah einen Schriftgemäßen Messias und er rannte hoch und fiel zu Seinen Füßen nieder und sagte: „Rabbi, Du bist der König Israels; Du bist der Sohn Gottes.“ Das ist die Weise, wie Sich Jesus gestern ausgewiesen hat, das ist, wie sie wussten, dass Er es war.

Schaut euch an, wie Jesus sich umdreht, sagte: „Weil Ich dir das gesagt habe, glaubst du? Du wirst Größeres sehen als dies.“ Das war Seine Identifikation.

¹⁴⁰ Wie könnten wir zum blinden Bartimäus gehen und weiter runter zu vielen anderen, vielen anderen und weiter hinunter!

¹⁴¹ Nun, es gibt nur drei Klassen- . . . Menschenrassen auf der Erde. Ich weiß, ihr glaubt es nicht oder, ich sage nicht, *ihr*

tut es nicht, viele tun es nicht. Diese Versammlung, dies wird aufgezeichnet, geht um die ganze Welt. Es gibt also viele Menschen, die nicht glauben. Es gibt also viele Menschen, die nicht glauben. Der Grund, warum ich das so sage und so rede, wie ich es tue, ist nicht wegen *euch*, aber dies geht überall hin. Seht? Es wird in siebenundzwanzig verschiedenen Sprachen geschrieben. Also Menschen, die nicht glauben. . .

¹⁴² Aber es gibt nur drei Rassen von Menschen, das sind Ham, Sem und Japhets Leute; und das waren Juden, Heiden und Samariter. Schaut auf Petrus mit den Schlüsseln zu Pfingsten, ging runter zu den Samaritern und hoch zum Haus des Kornelius und von da an ist sie offen. Seht, drei Menschenrassen.

¹⁴³ Nun, es gab zwei Rassen von ihnen, die nach einem Messias Ausschau hielten, das waren die Juden und Samariter. Und Jesus musste durch Samaria gehen. Schaut, wie Er sich unter den Juden auswies, weil Er der Prophet ist, von dem Mose gesprochen hat. Nun geht Er hinauf zu den Samaritern, ging hinauf nach Sychar auf Seinem Weg hinunter nach—nach—nach Jericho, aber ging in die Nähe von, hoch zu—zu den—den Samaritern, sie müssen es wissen, sie müssen Ihn erkennen.

¹⁴⁴ Und so kam Er in diese Stadt Sychar und da war eine kleine Aussichtsplattform, ein Brunnen; immer noch da. Und Er setzte sich dort nieder ermüdet von der Reise und sandte die Jünger in die Stadt, um Speise zu kaufen. Und während sie fort waren, da kam eine liebevolle Frau heraus, sie war eine Frau von schlechtem Ruf, sie hatte fünf Ehemänner. Sie war ein sehr populärer Filmstar von heute. Aber sie hatte fünf Ehemänner und lebte mit dem Sechsten, sie wäre heute genau im Trend.

¹⁴⁵ Aber sie kam aus der Stadt, um Wasser zu holen; sie konnte nicht mit den anständigen Frauen kommen. Wenn ihr jemals im Orient seid, stellt ihr fest, dass sie einen Unterschied zwischen ihnen machen und die Jungfrauen gehen früh zum Brunnen. Sie kam gegen elf Uhr heraus. Und hier stellte sie den großen Eimer ab, ihr solltet. . . es ist ein großes Ding mit einem langen Hals, Haken dran. Ich habe gesehen, wie sie sich einen auf den Kopf setzen, einen auf *diese* Hüfte und einen auf *diese* Hüfte und gehen einfach kerzengrade und reden wie nur Frauen es können, wisst ihr und verschütten niemals einen Tropfen Wasser. Das stimmt. Sie gehen geradewegs dort entlang, tun es immer noch, sie haben nicht. . . es hat sich seit jenen Tagen nichts verändert.

¹⁴⁶ Und so setzte Er sich an diesen Brunnen. Sie hackte die Haken rein, um die Winde in den Brunnen hinunterzulassen und sie fing an, den Eimer hinunterzulassen und sie hörte einen Mann sagen: „Frau, bring Mir etwas zu trinken.“ Und sie schaute dort hinüber und dort saß ein Jude mittleren Alters. Er war erst dreiunddreißig, nicht ganz dreiunddreißig, aber ihr erinnert euch in Johannes 6, es hieß, Er sah aus, als wäre Er fünfzig. Sagte:

„Du bist ein Mann nicht mehr als fünfzig Jahre alt und sagst, du hättest Abraham gesehen?“

Er sagte: „Ehe Abraham war, BIN ICH.“ Seht, sie haben es nicht erkannt. Aber Er sagte . . . Mein . . .

¹⁴⁷ Ein Mann mittleren Alters um die fünfzig, Er sah aus wie fünfzig Jahre alt, der gegenüber dem Brunnen saß. Und sie sagte: „Es ist nicht üblich, dass ihr Juden mich, eine Frau aus Samaria, um so etwas bittet. Wir . . . Hier herrscht Trennung, wir haben keinen Umgang miteinander.“

¹⁴⁸ Er sagte: „Aber Frau, wenn du wüsstest, mit Wem du sprichst, würdest du Mich um etwas zu trinken bitten und Ich würde bringen . . . dir Wasser geben, du kommst nicht hierher, um zu schöpfen.“

Seht, was Er jetzt tat, Er kontaktierte den Geist der Frau.

¹⁴⁹ Nun, denkt daran, in Johannes 5,19 sagte Jesus Selbst: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der Sohn kann nichts aus sich Selbst heraus tun, außer was Er den Vater tun sieht.“ Wie viele kennen diese Schrift? Amen. Nicht: „Was ich den Vater sagen höre“, „Was ich den Vater tun sehe.“ Seht? Ganz genau wie alle Propheten vor Ihm, die Untergeordneten, genau wie Gott es ihnen gesagt hat.

Er sagte: „Ich tue nichts, bis Ich sehe, wie es der Vater tut.“

¹⁵⁰ Nun, der Vater hatte Ihn hier hoch nach Samaria gesandt, zu den Samaritern, um ihnen das Zeugnis des Messias zu geben. Die Juden, einige von ihnen hatten Es empfangen, die meisten von ihnen lehnten es ab, neunzig Prozent von ihnen, neunundneunzig Prozent, ja, mehr als das lehnte Ihn ab. Aber als Er ihnen zeigte, Wer Er war, dann musste Er Samaria zeigen, Wer Er war—Wer Er war.

Und diese Frau sagte zu Ihm, sie sagte: „Der Brunnen ist tief, und Du hast nichts, womit du schöpfen kannst.“

Er sagte: „Das Wasser, das Ich gebe, ist Leben, das hervorquillt.“ Was tat Er? Trat in Kontakt mit ihrem Geist.

¹⁵¹ Sie fingen an, darüber zu sprechen, wo sie anbeten sollten, in Jerusalem, und Er sagte: „Unser Vater, Jakob . . .“ Nun, die samaritanische Frau nannte Jakob ihren Vater, das war der Brunnen, den er Joseph gab, natürlich, sagte: „Er trank davon und gab es seinen Kindern und so weiter. Und Du sagst, dieses Wasser, das Du hast, ist größer als das?“ Und so weiter, redend.

Dann, nachdem Jesus ihre Schwierigkeit gefunden hatte, ihr wisst, was es war, sagte Er: „Geh, hol deinen Mann und komm hierher.“

Sie sagte: „Ich habe keinen Mann.“

Er sagte: „Du hast die Wahrheit gesagt, denn du hattest fünf; und der, mit dem du jetzt lebst, ist nicht dein Ehemann.“

¹⁵² Nun beachtet, nun, die Pharisäer sahen Ihn das tun, diese großen Gelehrten jenes Tages und sie sagten: „Dieser Mann ist Beelzebub, ein Wahrsager.“ Und jeder weiß, dass Wahrsagerei vom Teufel ist, es ist ein verdrehter Geist.

¹⁵³ Und Jesus sagte: „Wenn du ein Wort gegen Mich sprichst, vergebe Ich dir; aber eines Tages kommt der Heilige Geist, um das zu tun, und ein Wort Dagegen wird niemals vergeben werden.“ Seht, das Opfer war damals nicht gemacht, jetzt ist Es.

Beachtet diese Frau. Er sagte: „Geh, hol deinen Mann und komm hierher.“

Sie sagte: „Ich habe keinen Mann.“

Er sagte: „Du hast richtig gesagt. Du hattest fünf; und der, mit dem du jetzt lebst, ist nicht dein Ehemann.“

Beobachtet sie. Brüder, sie wusste mehr über Gott als die Hälfte der Prediger in den Vereinigten Staaten, in diesem Zustand. Sagt mal, ist das nicht wahr?

¹⁵⁴ Sie sagte: „Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist.“ Der Rest von ihnen sagte: „Beelzebub.“ Und sie sagte: „Ich erkenne, dass Du ein Prophet bist. Wir wissen, dass wenn der Messias kommt, das wird es sein, was Er tun wird.“ Oh my. Sie hatten bessere Belehrung. Diese Frau, in diesem—diesem Zustand, sah es schnell.

¹⁵⁵ Was war es? Einer dieser Samen des Lebens, bestimmt vor Grundlegung der Welt. Und egal wie religiös, was ich versucht habe, euch gestern Abend zu sagen, da werden so viele verworfen werden, die denken, dass sie heilig und fromm sind. „Niemand kann kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn. Und alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“ Und sobald dieses Licht dort über jenen kleinen vorherbestimmten Samen aufleuchtete, kam Er schnell zum Leben.

¹⁵⁶ Alle anderen waren ganz aufgeblasen in der *Schrift* und lehrten *dies*, *das* und *jenes*, aber sie wusste, sie sagte: „Mein Herr, ich weiß, wenn der Messias kommt, wird Er uns diese Dinge sagen.“

Er sagte: „Ich bin es, der mit dir spricht.“

¹⁵⁷ Sie ging in die Stadt, sie brauchte nichts anderes. Sie lief in die Stadt und sagte: „Kommt her und seht einen Menschen, Der mir die Dinge gesagt hat, die ich getan habe. Ist dies nicht der wahre Messias.“ Und die Bibel sagt, dass die Leute der Stadt an Jesus glaubten wegen des Zeugnisses der Frau. Sie wussten, dass das der Messias sein würde. Wenn Er das gestern war, wird Er es heute sein müssen. Stimmt das?

¹⁵⁸ Nun, denkt daran, wenn Gott eine Entscheidung trifft, kann Er sie nicht ändern. So hat Er Sich jedes Mal ausgewiesen, so hat Er Sich den Juden gegenüber ausgewiesen, so hat Er Sich den Samaritern gegenüber ausgewiesen.

159 Nun, wir Heiden, nicht ein einziges Mal wurde das in der Schrift jemals an einem Heiden getan. Nein, mein Herr. Warum? Sie hielten nicht nach einem Messias Ausschau. Wir hatten eine Keule auf dem Rücken und beteten in jenen Tagen einen Götzen an, wir Angelsachsen.

160 Doch beachtet, Jesus weissagte, dass der Heilige Geist kommen und dasselbe tun würde. Nun, zum Schluss möchte ich dies sagen. Wie Abraham. . . Und wir, die wir in Christus sind, nehmen Abrahams Samen an. Nun, verpasst es nicht.

161 Beachtet, Abraham, als es an der Zeit war sich zu trennen, er und Lot, ging Lot hinunter nach Sodom. Und dann kam er an diesen Ort dort, wo Gott Sich manifestieren würde. Und eines Tages saß Abraham in seinem Zelt an der Tür. . . Er repräsentierte die geistliche Gemeinde. Nun, es gibt drei Klassen von Menschen: der Ungläubige, der Scheingläubige und der Gläubige. Nun, der Ungläubige war der Sodomit; der Scheingläubige war Lot, die normale Gemeinde, die konfessionelle Gemeinde; und der. . . Abraham repräsentierte die auserwählte, herausgerufene, abgesonderte Gemeinde, er war von vornherein nicht in Sodom. Oh my. Beachtet, dieser Engel ging nie zu dieser anderen Gemeinde, Er kam zu der auserwählten Gemeinde.

162 Drei von Ihnen kommen herauf und beachtet, als Sie heraufkamen ging Abraham hinaus und sagte: „Mein Herr, komm her, setz dich“, saß in seinem Zelt an der Tür. Da war etwas mit diesen Männern, Sie waren Fremde, Staub auf Ihren Kleidern, aber was es war, es war Gott Selbst und zwei Engel. Das ist, was die Bibel sagte. Abraham nannte Ihn „Herr, Elohim“. Das stimmt. Herr Gott, Jehova, der Selbstexistierende. Und Er kam herauf und Sie setzten sich und Sie sprachen mit Abraham.

163 Und zwei von Ihnen standen auf und gingen hinab nach Sodom. Und Abraham flehte für Sodom, wenn Er fünfzig finden konnte, wenn Er zwanzig finden konnte, weiter runter bis Er zehn finden konnte und Er versprach, sie für zehn zu verschonen.

164 Beachtet, unten in Sodom gingen zwei Botschafter, die keine Zeichen und Wunder taten, ein moderner Billy Graham, das einzige, was sie taten, war, sie zu verblenden und das Predigen des Evangeliums verblendet die Ungläubigen. Beachtet, und er. . . sie predigten das Evangelium und riefen Lot heraus, und seine Frau drehte sich um, um zurückzuschauen. Wir kennen die Geschichte.

165 Aber der Eine, der bei Abraham blieb, beachtet Ihn. Er saß mit Seinem Rücken zum Zelt und Er sagte: „Wo. . .?“ Nun, ihr erinnert euch, er war Abram gewesen bis gerade am Tag zuvor und sie war S-a-r-a-i am Tag zuvor, aber jetzt ist es S-a-r-a-h

und er ist A-b-e-r-h-a-m. Er sagte: „Abraham, wo ist deine Frau Sarah?“ S-a-r-a-h.

Sagte: Sie ist hinter Dir im Zelt.

Und Er sagte: „Ich werde euch gemäß der Zeit des Lebens besuchen.“

¹⁶⁶ Woher wusste Er, dass er verheiratet war? Woher wusste Er, dass er eine Frau hatte und woher wusste Er, dass ihr Name Sarah war? Aber ihr beachtet: „*Ich*“, „Ich werde euch besuchen“, gemäß der Verheißung, die Er gegeben hatte. *Ich* ist ein Personalpronomen. Es war Gott. Seht? Und—und Er sagte: „. . . die Zeit des Lebens, mit Sarah, es wird sein . . . sie wird jetzt das Baby bekommen“, sie war an die hundert Jahre alt.

¹⁶⁷ Und Sarah lachte im Inneren und der Engel saß draußen, mit Seinem Rücken ihr zugewandt, sagte: „Warum hat Sarah gelacht, in ihrem Inneren gesagt: ‚Diese Dinge können nicht sein?‘“ Was für eine Art der Telepathie war das? Und schlussendlich gab der Mann das Zeichen.

¹⁶⁸ Und Jesus sagte: „So wie es in den Tagen Sodoms war, so wird es sein, wenn der Sohn des Menschen kommt.“

¹⁶⁹ Ist es nicht seltsam, dass sie einen Mann hatten, das einzige Mal in der ganzen Weltgeschichte, dort draußen unter den konfessionellen Gemeinden, mit einem Namen wie Abraham? A-b-e-r-h-a-m, G-r-a-h-a-m. Seltsam, nicht wahr? Die natürliche Gemeinde bekommt ihren Besuch.

¹⁷⁰ Was versucht Gott zu zeigen? Was hat Er dort getan? Das war Gott in einem Leib aus Fleisch, der zeigte, dass Gott in Seiner Gemeinde in den letzten Tagen sein würde, in einem Leib aus Fleisch, ein Leib von Menschen, in Seinem Fleisch, und würde dasselbe manifestieren. Denn wenn die Juden das hatten . . . Das war das letzte Zeichen, das die Juden bekamen. Das war das letzte Zeichen, das Abraham bekam bevor das Feuer fiel und hier ist es hin bis zur selben Zeit heute.

¹⁷¹ Wenn Jesus Christus durch die Taufe des Heiligen Geistes in die Gemeinde hineingekommen ist und in Zungen gesprochen hat und die Kranken heilte und Wunder vollbrachte, was dasselbe ist, was Er mit Abraham auf der Reise tat, dann war das das letzte Zeichen vor dem Feuer; es war das letzte Zeichen, bevor Gott sich von den Juden abwendete.

¹⁷² Hier ist es, dann müssen die Heiden dasselbe bekommen, nämlich die auserwählte Gemeinde und die nominelle Gemeinde. Dort ist Er dort drüben und hier ist der Heilige Geist heute Abend, derselbe Jesus Christus, der gestern, heute und in Ewigkeit war, um dasselbe zu tun. Er ist derselbe Christus, Er kann nicht versagen, Er ist Christus. „Wir möchten Jesus sehen.“

¹⁷³ Wenn ich heute Abend auf die Straße gehen würde und euch einen Mann holen und ihn hierher bringen würde, der

Nagelnarben in seinen Händen und Abdrücke über seinem Gesicht *hier* hat und Blut läuft aus der Narbe der Nägel, jeder Heuchler kann das tun. Aber das Leben. . . Gott hat den Leib Jesu Christi auferweckt und er sitzt zu Seiner Rechten. Glaubt ihr das? Das ist der. . . „Er ist ein Hohepriester, der dort sitzt, um Fürbitte zu leisten gemäß unserem Bekenntnis.“ Er ist jetzt Gottes Hohepriester.

¹⁷⁴ Aber das Leben, das in Ihm war, der Geist, der in Ihm war, ist hier unten; „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun.“ Warum konnte Er ihnen sagen, an was sie dachten, was sie taten, wer sie waren? Weil Er das Wort war: „Das Wort Gottes“, sagt Hebräer 4: „ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert und ein Unterscheider der Gedanken des Herzens.“ Und dann, wenn dieses Wort. . . Glaube ist in dieses Wort hineingekommen und Gott hat Seine Gemeinde in die rechte Ordnung gesetzt, dieses Wort wird dasselbe. Das macht Jesus Christus zu demselben gestern, heute und in Ewigkeit, dasselbe. Glaubt ihr es? Ich fordere euch heraus, es zu glauben. Es wird spät, ich rede einfach weiter. Ich fordere euch heraus, zu glauben, dass das die Wahrheit ist.

¹⁷⁵ „Meine Herren, wir möchten Jesus sehen.“ Darüber hinaus, wenn ein Mann hier hereinkäme, Blut über sich und mit Narben der Nägel und so weiter? Jesus, wenn Er kommt wird Ihn jedes Auge sehen, jedes Knie wird sich beugen und jede Zunge wird bekennen, wenn der Leib Jesu zurückkehrt. Ich glaube an Sein buchstäbliches Kommen, körperlichen Leib, der mit einem Jubel vom Himmel herabsteigt, mit der Stimme des Erzengels, der Posaune Gottes. Die Toten in Christus werden auferstehen. Aber Sein Geist ist hier mit uns.

¹⁷⁶ Und während die Gemeinde, wie die Pyramide in einen—einen Punkt hineinkommt, ebenso tat es die Gemeinde in den Tagen Luthers, in den Tagen Wesleys, in den Tagen der Pfingstler. Und jetzt, kurz bevor der Schlussstein Dort hineinkommt, muss diese Gemeinde so vollkommen feingeschliffen sein bis derselbe Dienst, den Er hier tat, Sein selbiger Geist so vorherrscht, es wird denselben Leib direkt in Sie hineinbringen und die ganze Sache auferwecken. Das stimmt genau. Amen. Ehre sei Gott.

¹⁷⁷ Schaut auf die Rückseite eures amerikanischen Dollars, auf der einen Seite steht „Das Amerikanische Siegel“, der Adler mit den Dingen in seiner Hand. Warum haben sie das Ägyptische Siegel genommen und gesagt: „Das Große Siegel“ auf der anderen Seite? Keine Pyramiden-Lehre, das ist Unsinn. Ich spreche über etwas, das sie sagen.

¹⁷⁸ Genauso, warum legt sich eine Frau jedes Mal, wenn geheiratet wird einen Schleier über ihr Gesicht? Sie kommt zu ihrem Mann, dem Haupt, genau wie Rebekah es tat. Sie legte

einen Schleier über ihr Gesicht, um Isaak zu begegnen. Sie hat kein Haupt mehr, Isaak ist ihr Haupt. Und die Gemeinde sollte sich dem Wort Gottes so unterordnen, sodass Sie Ihr Eigenes Angesicht verhüllt, Sie hat kein Haupt. Es ist. . . Die Natur einer Frau ist es, sich einem Mann unterzuordnen. Und das ist, was die Gemeinde tun sollte, sich Christus unterordnen, Seinem Wort, Seiner Lehre, Seinen Grundsätzen. Sie denkt nicht Selbst. Sie hat kein Haupt, Christus ist Ihr Haupt, nicht irgendeine kirchliche Gruppe, sondern Christus ist Ihr Haupt, das Wort: „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Halleluja! „Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“, dieselbe Manifestation des Wortes. Glaubt ihr es? Lasst uns beten.

¹⁷⁹ Himmlischer Vater, es gibt eine Sache, für die Deine Diener verantwortlich sind, das Wort zu predigen. Das ist alles, was wir tun können, ist einfach das Wort zu predigen. „Manches fällt an den Wegesrand“, manche stehen auf und gehen hinaus, einige werden sitzen und sich wundern; einige werden Es annehmen, Es wird auf guten Boden gehen, Es wird die Resultate hervorbringen. Es ist immer so gewesen, Du hast gesagt, es würde so sein, und so geht es. Es ist immer so gewesen.

¹⁸⁰ Und Vater, ich bete heute Abend, dass in dieser kleinen Gruppe hier, dass Es hundertprozentig auf jede Person fallen wird. Lass sie wissen, dass das Kommen des Herrn Jesus nahe bevorsteht. Wir kennen die Stunde nicht, niemand weiß es, nur der Vater allein weiß es. Jesus bekannte, dass Er es nicht wusste. Nur Gott allein weiß, wann Er Ihn senden wird. Aber Herr, Du gibst uns Zeichen, wir wissen, dass diese Zeichen erscheinen. Wir sehen anhand der Schrift, dass der letzte Besuch, den die Juden hatten und jetzt der letzte Besuch, den die Samariter hatten, der letzte Besuch, den die Heiden empfangen werden, geweissagt, gesagt: „Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“

¹⁸¹ Oh Gott, wenn Du mich heute Abend mit dem Geist von Christus salben würdest, würde es nichts nützen, wenn Du Deine Gemeinde nicht auf dieselbe Weise salbst, es bedarf einander. Wir sind nicht gespalten, wir sind ein Leib, Herr. Ich bete, dass Du es gewährst. Und möge, wenn der Gottesdienst vorbei ist, kein schwacher Mensch in unserer Mitte sein. Möge dort, jeder Einzelne von ihnen, möge dieses Wort in ihre Herzen fallen und mögen sie Es empfangen. Und mögen große Zeichen und Wunder geschehen.

¹⁸² Wenn Du es gewährst, Herr, fahren wir mit Göttlicher Heilung fort, wenn nicht, dann werden wir einfach mit Errettung fortfahren. Lass Deinen Willen geschehen, Herr, um zu zeigen, dass wir an das volle Evangelium glauben und glauben, dass Du derselbe bist gestern, heute und in Ewigkeit. Du bist der gesalbte Gott des Himmels und Du bist derselbe und wir glauben, dass

Du derselbe bist, dass Du für immer und ewig lebst, immer zur Rechten der Majestät sitzt, immer lebst, um Fürbitte zu leisten auf Basis unseres Bekenntnisses. Wir glauben es, Vater.

¹⁸³ Wir beten, dass Du uns jetzt ins Königreich Gottes einschließt und Dich uns kund tust. Und lasst die Menschen wissen, dass wenn Gericht diesen Ort trifft, dann, Herr, wird es keine Entschuldigung geben, lass es bekannt sein. In Jesu Namen. Amen.

¹⁸⁴ Ich habe euch lange gehalten, wir werden nicht allzu viele aufrufen, vielleicht nehmen wir morgen Abend die anderen. Er hat mir gesagt, dass er Gebetskarten ausgegeben hat, denke ich. (Was war es? A, eins.) A, eins bis hundert. In Ordnung. Wir können sie nicht alle auf einmal aufstehen lassen, wir lassen sie einfach so aufstehen, wie wir können, wie immer wir es können.

¹⁸⁵ Nun, es gibt mehrere von ihnen hier in Rollstühlen und so weiter. Nun, wir müssen euch aufrufen und wenn wir es tun, werden wir dafür sorgen, dass ihr hierher getragen werdet, wenn eure Nummer aufgerufen wird. Aber genau wie. . . Wir werden sie einfach einen nach dem anderen drannehmen, denn es gibt viele Krüppel.

¹⁸⁶ Nun, wer hat Gebetskarte Nummer eins? A, Nummer eins. Hebt eure Hand, wer immer sie hat. Gebetskarte A, Nummer eins. A, Nummer eins. Kannst du gehen? In Ordnung. A, Nummer zwei. Wer hat A, Nummer zwei? Die Dame. . . Was sagst du? Nummer eins? Da ist etwas verkehrt. Schaut euch ihre Karte dort an, seht, welche Karte sie hat. Die Dame hat das missverstanden, sie hat keine Gebetskarte. In Ordnung. A, Nummer eins. Sie. . . Einen Moment, Lady, wenn du keine Karte hast, es bedarf keiner, sitze einfach dort und glaube und beobachte, was der Heilige Geist tun wird. Seht? In Ordnung.

¹⁸⁷ Wie viele wissen, dass dort draußen mehr geheilt werden ohne Gebetskarten, als hier? Wie viele hier haben keine Gebetskarte (Hebt eure Hände.), und ihr wisst, dass Gott euch heilen kann? Beobachtet Ihn jetzt einfach, nur für ein paar Minuten, wenn Er kommt. A, Nummer eins. Wer war die Frau, die die Gebetskarte A hatte, Nummer eins? In Ordnung. Steh auf. Ist—ist es die Nummer eins? Nummer zwei, wer hat Nummer zwei? Nummer drei. Kommt einfach einen Moment her, ihr drei. . . ihr Frauen. Nummer zwei, eins, zwei. Nummer drei, wer hat Nummer drei? Nummer drei, komm *hier* her. Ihr alle *so* hier her, wenn du laufen kannst, wenn du nicht kannst, dann hebe deine Hand, wir tragen dich hierher. Seht? Nummer eins, zwei, drei. Vier, wer hat Gebetskarte Nummer vier? Hebe deine Hand. Nummer vier. Die Dame genau *dort*. Komm gleich hierher.

¹⁸⁸ Nummer fünf, Nummer fünf. In Ordnung. Nummer sechs. Versammelt euch einfach *hier* dort drüben *auf* dieser Seite. Nummer sechs. Platzanweiser, jemand, geh dort runter, Bruder

Roy, einige von euch, helft den Leuten. In Ordnung. Nummer sechs. Eins, zwei, drei, vier, fünf. Nummer sechs, wer hat Gebetskarte Nummer sechs? Eins, zwei, drei. Nummer sechs. In Ordnung, Lady, direkt in der Linie. Nummer sieben. Genau *hier*. Kannst du aufstehen? Oh, in Ordnung. Nummer sieben. Nummer acht. In Ordnung, Lady. Nummer neun. Gleich *hier*, in Ordnung, Lady. Nummer zehn, Nummer zehn. Gebetskarte Nummer zehn. Wie würdest du es auf Spanisch sagen? Sind viele Spanier hier? Nummer—Nummer zehn. In Ordnung, mein Herr. Nummer elf.

¹⁸⁹ Wir möchten, dass ihr, jeder mit einer Gebetskarte, wir werden für sie beten, weil wir—wir dazu verpflichtet sind; du hältst deine Karte. Nummer elf. Ist es erreicht...? Nummer zwölf. Das ist gut. Nun, nun, Nummer dreizehn. Warte einen Moment, diese Dame *hier*. Ist das ihre Nummer? In Ordnung. Nummer vierzehn. In Ordnung. Nun, Nummer... Ist das dreizehn? Dreizehn, *hier* drüben. Nun, jemand ist verkehrt aufgestanden, seht. Ist das dreizehn? Vierzehn. In Ordnung. Das ist gut. In Ordnung.

¹⁹⁰ Wie werden sie...? Stellt sie im anderen Raum auf. Nun, lasst uns warten und diese durchbringen und dann können wir den Rest von ihnen hineinbringen, während wir zu ihnen kommen. (Wenn ihr das weg tut, wenn es sich bewegen lässt, oder, oh, sie können darum herumgehen, denke ich, wenn das...) In Ordnung.

¹⁹¹ Nun, jeder von euch hier drinnen, es gibt nicht eine Person in meinem—meinem Wissen, die hier ist, die ich kenne, es sei denn, dies ist der Junge von Bruder Evans, der genau *hier* sitzt. Ich—ich glaube, das ist Ronnie Evans. Stimmt das, Ronnie? In Ordnung. Das ist die einzige Person, die ich in dem Gebäude sehe, die ich—die ich wirklich kenne, außerhalb von Bruder Borders, der Manager und mein Sohn, wohin er auch ging, Pastor hier; der Rest von euch seid Fremde.

¹⁹² Nun, ich sehe, dass etwa neunzig Prozent von euch krank sind. Nun, auch oben auf der Galerie, es ist egal, wo ihr seid, wenn ihr dort oben krank seid, keine Gebetskarte habt, hebt eure Hand und sagt: „Ich bin krank.“ In Ordnung. Ihr glaubt dort oben. Nun, denkt daran, während er sie aufstellt, lasst mich euch eine weitere Schriftstelle geben, ich möchte, dass ihr diese Schriftstellen aufschreibt und euch an sie erinnert.

¹⁹³ Nun, die Predigerbrüder und *hier* draußen, wie viele wissen dies, dass die Bibel das sagt: „Jesus ist gerade jetzt ein Hohepriester, der berührt werden kann durch das Gefühl unserer Schwachheiten?“ Wie viele wissen, dass das die Wahrheit ist? Nun, wenn Er derselbe Hohepriester ist, der Er gestern war, würde Er heute genauso handeln, wie Er es gestern tat. Stimmt das? Ihr, die das glauben, hebt eure Hand.

194 Nun, ich werde mit Verlaub darum bitten, dass ihr jetzt für ein paar Minuten nicht umhergeht. Sitzt einfach für ein paar Momente ehrfürchtig. Bewegt euch überhaupt nicht. Und Leute, haltet eure Kinder jetzt so nahe bei euch, wie ihr könnt, denn wir handeln nicht . . . wir spielen nicht Gemeinde. Und oft . . . Wie viele wissen, dass dies von einem zum anderen geht? Ihr habt es oft geschehen sehen, ja, mein Herr. Die Leute sitzen einfach auf ihrem Platz und sacken gelähmt zusammen; sah sie tot umfallen in der . . . direkt auf der . . . direkt auf der Plattform. Das stimmt. Wir spielen keine Gemeinde, ihr müsst ehrfürchtig sein. Nun, dies ist heilig.

195 Nun, die Bibel sagt, dass „Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit“, und Es sagt, dass „Er ein Hohepriester ist, der berührt werden kann durch das Gefühl unserer Schwachheiten“, jeder bezeugt, dass das die Wahrheit ist. Nun, woher wüsstet ihr, dass ihr Ihn berührt habt? Ihr . . . Er würde sich genauso verhalten, wie Er es tat, als Er hier war. Nun, wie hat Er gehandelt? Lasst mich euch ein Beispiel geben, denn ich mache euch . . . versuche euch dazu zu bringen zu glauben, dass Er derselbe ist. Er hat sich nicht verändert. Die Bibel, meine Schriftstelle ist, dass Er derselbe ist.

196 Nun, als das . . . in der . . . da war eine Frau, wir sagen, sie hatte keine Gebetskarte, aber sie wollte hineinkommen, um . . . sie glaubte, dass Er ein heiliger Mann war, ein Prophet und sie sagte: „Wenn ich nur den Saum Seines Gewandes berühren kann, werde ich gesund werden.“ Kennt ihr die Geschichte? Und sie hat sich durch die Menge gewunden, bis sie Ihn berührt hat. Nun, sie hat nie- . . . Er hat es nie körperlich gespürt, wisst ihr, weil das palästinensische Gewand lose herunterhängt, es hat auch ein Untergewand. Aber Er hat es nie körperlich gespürt, denn Petrus wies Ihn zurecht, als Er sagte: „Wer hat Mich berührt?“

Und Petrus sagte: „Herr, na“, tadelte Ihn, sagte: „die ganze Volksmenge berührt Dich.“

197 Er sagte: „Aber Ich erkenne, dass Ich schwach geworden bin, Kraft ist von Mir ausgegangen“, und Er schaute sich überall um. Seht, Er war mit einer anderen Art von Berührung berührt worden. Und Er drehte sich um und schaute über die Zuhörerschaft, bis Er die kleine Frau fand, die Ihn berührte und Er sagte ihr von ihrem Blutfluss und sagte: „Dein Glaube hat dich gerettet.“ War das Jesus gestern?

198 Nun, wenn Er heute derselbe ist: „ein Hohepriester, der berührt werden kann durch unsere Schwachheiten“, kann Er euch nicht berühren, wenn ihr Ihn berührt? Kann Er nicht dasselbe Werk tun?

199 Nun, der . . . Nun, denkt daran, Er könnte meine Stimme gebrauchen, wenn es so ist, bin ich genau wie dieses Mikrofon, es ist stumm, ohne dass etwas hineinspricht. Genau. Ich kenne dich

nicht, aber Er kennt dich. Wenn du mich also anrührst, würde es kein bisschen nützen, wenn du die Pastoren anrührst, würde es kein bisschen nützen, sie sind Männer genau wie ich, aber wenn du Ihn einmal berührst, beachte, was geschieht. Nun, du musst nicht *hier* sein, du musst nicht auf der Plattform sein, glaube einfach.

²⁰⁰ Nun, dies ist ein Bild wo dem ich heute Abend gesprochen habe, in St. John dem 4. Kapitel, wenn ihr es lesen wollt, wenn ihr nach Hause kommt. Hier ist ein Mann und eine Frau, ich kenne die Frau nicht, habe sie nie in meinem Leben gesehen, sie ist mir völlig fremd. Vor Kurzem haben sie Gebetskarten ausgeteilt, und sie hat glück- . . . sie hat eine bekommen.

²⁰¹ Der Junge kommt hier vor euch her, mischt die Gebetskarten durch, damit er nicht weiß, welche er wem gibt, also gibt er sie euch einfach aus, was immer ihr wollt. Und sie geschah. . . Und ich rufe von überall her auf, vielleicht fange ich morgen Abend mit fünfundsechzig an oder fünfundvierzig oder fünfundzwanzig oder—oder neunzig und gehe rückwärts. Ihr wisst das, ihr wart in den Versammlungen.

²⁰² So ist es heute Abend einfach so geschehen. Und ich sehe, wie die Uhr dort herumläuft, und ich möchte euch nicht festhalten. Aber diese Frau hat einfach die bekommen, wo ich angefangen habe, Nummer eins. Ich denke, du bist die Frau, oder? Du bist die—du bist die Person? In Ordnung. Wir sind einander fremd, wir kennen uns nicht. Dies ist unser erstes Treffen. Hier ist ein kleines Panorama: Hier sind ein Mann und eine Frau, die sich zum ersten Mal begegnen, wie Jesus und die Frau am Brunnen, zwei Menschen, die sich noch nie zuvor begegnet sind und hier stehen wir.

²⁰³ Nun, wenn ich zu der Frau sagen würde: „Der Herr hat mich gesandt, um für die Kranken zu beten, ich werde dir die Hände auflegen.“ Es mag keine Krankheit sein, für die sie hier ist, vielleicht sind es häusliche Probleme, vielleicht sind es finanzielle Probleme, vielleicht ist es etwas anderes. Vielleicht ist sie nicht einmal ein Christ, ich weiß es nicht. Aber wenn Er ihr sagen kann, was gewesen ist und ihr dann sagen kann, was sein wird, sicherlich könnte sie glauben, was geschehen wird wenn Er sagen kann, was gewesen ist. Stimmt das? Wie viele glauben das jetzt? In Ordnung.

²⁰⁴ Nun, wenn jemand denkt, dass da etwas verkehrt ist, dass ihr ein besseres Programm habt, eine bessere Idee, ihr seid eingeladen, hierher zu kommen und meinen Platz einzunehmen. Wenn ihr es nicht tut, dann seid diesbezüglich still. Seht?

²⁰⁵ Nun beachtet, nun, hier ist es, ich habe gerade das Wort gepredigt, dass Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit und durch die Schrift bewiesen ist, dass Er heute in

Seiner Gemeinde lebt und Er kommt und das letzte Zeichen, das Er den Juden, Samaritern gab und jetzt den Heiden.

206 Wir hatten...Juden hatten viertausend Jahre Zeit, zu glauben, dass ein Prophet in Seine wichtige Stellung hineinkommt, während die Gemeinde weiterging; Heiden hatten zweitausend Jahre des *Gemeindedaseins* und jetzt weiter...es geht weiter zum Zungenreden und Göttlicher Heilung und jetzt, genau zur Endzeit, wo sich der große Messias in der Fülle Seines Geistes bewegt, nicht nur in einer Person, es bewegt sich in der gesamten Gemeinde.

207 Nun, ganz gleich, wie sehr ich glauben würde, diese Frau muss auch glauben.

208 Und jetzt, ihr dort draußen, die nicht in der Gebetsreihe sein werdet, schaut zu Gott und sagt: „Gott, dieser kleine Bursche, der dort oben steht kennt mich nicht, weiß nichts über mich, aber ich bin in—ich bin in einem ernsten Zustand, lass mich Dein Gewand berühren und sprichst Du durch ihn und sag mir etwas.“ Versucht es. Seht, ob Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Versucht es nicht, glaubt es. Jeder kann es versuchen. Wir versuchen Christus nicht, wir nehmen Ihn einfach auf und glauben Ihm; Er kommt nicht durch Versuchen.

Nun, wenn der Heilige Geist es offenbaren wird...Ich muss eine Minute mit ihr sprechen.

209 Nun, schaut her, ich bin in Spokane. Warum bin ich nach Spokane gekommen? Wir hatten sogar Schwierigkeiten, hierher zu kommen, mussten Versammlungen mit einem anderen Land tauschen. Ich sollte später als jetzt hier sein, aber ich musste es tauschen. Aber dennoch und wir...Ich denke, sie konnten kein Gebäude bekommen, mussten die Gemeinde des Bruders nehmen und diese anderen Brüder, wunderbar, kamen herein und arbeiteten mit dem Bruder hier zusammen. Das ist super, lieblich; das ist—das ist die Weise, wie ich die Gemeinde haben möchte.

210 Hier sind wir, stehen hier so. Und hier bin ich. Warum? Gott sandte mich hierher, ich fühlte so, hierher zu kommen. Mir ist gleich, wie viel Kampf ich haben muss, Er sagte, komm her und hier bin ich. Nicht, weil ich keinen anderen Ort hätte, wo ich hingehen konnte, frage den Manager, wir haben ein Buch mit Einladungen, weltweit, hunderte von ihnen, aber ich hatte einfach das Gefühl, hierher zu kommen. Warum? Ich weiß es nicht. Vielleicht wird Er eine Erweckung hervorkommen, vielleicht empfängt ihr eure letzte Botschaft. Ich weiß es nicht, ich kann es euch nicht sagen. Aber Er hat mich hierher gesandt, ich weiß nicht warum. Hier bin ich.

211 Jesus ging hinauf nach Samaria. Warum? Er wusste es nicht. Eine Frau kam heraus, Er fing einfach an, mit ihr zu reden, dann

fand Er ihre Schwierigkeit. Und sie rannte und sagte allen: „Das ist der Messias.“

²¹² Nun, Lady, wenn der Heilige Geist mir etwas offenbaren würde, wofür Sie hier sind, oder etwas, das Sie getan haben oder—oder was auch immer es ist, Sie wissen, dass ich Sie nicht kenne und—und wenn Er es offenbaren würde, würden Sie wissen, dass es von einer geistlichen Kraft kommen muss. Es müsste kommen. . . Ihr wisst das, nicht wahr, Brüder? Es müsste zur Schwester kommen, nur muss es durch eine geistliche Kraft kommen. Glaubt ihr das, dort draußen?

²¹³ Dann hängt es davon ab, was ihr denkt, was Es ist. Die Pharisäer sagten: „Er ist Beelzebub.“ Aber die Gläubigen sagten: „Es ist der Messias.“ Sie waren Schriftgemäße Menschen, die die Schrift glaubten.

Nun, ich werde einfach zu der Frau sprechen. Und bitte bleibt sitzen. Nun, bewegt euch nicht, denn. . .

²¹⁴ Du sagst: „Bruder Branham, du zögerst wegen etwas.“ Sicherlich. Hatten sie das Bild dieses Engels hier oben? Dort ist es in Washington DC und so weiter, das einzige übernatürliche Wesen, das jemals wissenschaftlich bewiesen wurde. Dieselbe Feuersäule, von der ich euch erzählte, die mit Israel war. Als Sie Fleisch wurde sehen wir, was Sie im Fleisch tat.

²¹⁵ Nun, wenn das dieselbe Feuersäule ist, wird Sie sich auf dieselbe Weise manifestieren, Es ist dasselbe Leben. Legt ihr das Leben einer Traube in einen Kürbis-Weinstock, würde er Trauben tragen. Gewiss würde er das. Es ist das Leben darin, das die Frucht trägt. Christus sagte: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Er ist in die Höhe gestiegen und hat Sein Leben zurückgesandt, Sein Leben legt Zeugnis ab.

²¹⁶ Nun, wenn das. . . Ich warte auf diese Salbung und wenn sie nicht kommt, lege ich der Frau einfach die Hände auf, bete für sie und gehe weiter. Ich weiß es nicht, ich kann es nicht sagen. Es zögert oder ich zögere, warte Darauf. Das stimmt genau.

²¹⁷ Was ist mit allen los? Was ist los? Könnt ihr nicht glauben? Hab Glauben, Freund. Die Schrift liegt hier vor euch und eine Person kommt hier rauf und wagt es vor einer Zuhörerschaft von Leuten, Gottes Wort zu nehmen und die ganze Welt damit herauszufordern? Glaubt, habt Glauben. Amen.

²¹⁸ Nun, im Namen von Jesus Christus, dem Sohn Gottes nehme ich jeden Geist hier drin unter die Kontrolle des Heiligen Geistes, der mich gesalbt hat. Nun, habt Glauben. Schau einen Moment hierher, während Petrus und Johannes sagten: „Schau auf uns.“ Ich glaube für Sie. Ich weiß nicht. Sie stehen einfach hier, eine Frau. Aber wenn der Heilige Geist mir etwas offenbart das in Ihrem Leben ist, werden Sie wissen, ob es die Wahrheit ist oder nicht.

219 Ich spreche zu euch einzeln, deshalb habe ich jemanden hier oben, nur um einen Kontakt zu bekommen. Der Geist salbt mich und dann ich—kann ich mit der Zuhörerschaft beginnen oder wo immer es ist, seht ihr, wo auch immer Er mich dann hinführen wird.

220 Nun, ich spreche nur zu Ihnen, um herauszufinden, nur um zu sehen, was Er mir sagen würde. Ich weiß nicht, das liegt an Ihm, zu sprechen, aber ich bin sicher, Er wird es tun. Ja, mein Herr. Die Dame geht von mir weg, entfernt sich. Sie könnte gerade jetzt bezeugen, dass ein Gefühl um sie herum ist, wie ein wirklich liebliches, demütiges Gefühl, denn das Licht lässt sich direkt über der Frau nieder. Und die Frau leidet an einem Halsleiden. Das stimmt. Das stimmt, Lady. Glauben Sie?

221 Warum ist es ständig, jedes Mal, dass jemand denkt: „Er hat das erraten?“ Ich habe eine gute Idee, denjenigen auszurufen, der es getan hat. Tut es nicht. Ihr glaubt. Ich habe das bei dieser Frau nie erraten, sie weiß, dass ich das nicht tun könnte. Wie könnte es vollkommen sein und sein. . . ?

222 Hier nur, sie scheint eine liebliche Person zu sein, lasst mich einen Moment mit ihr sprechen. Nun, was immer Er Ihnen gesagt hat, ich würde es nicht wissen. Es ist auf dem Tonband, seht. Ich bin woanders, es ist wie eine andere Dimension, es ist eine Vision. Seht ihr nicht? Ja. Es ist ein. . . es ist Hals. Sie haben ein Halsleiden und Sie werden von Nervosität geplagt, Sie scheinen extrem nervös zu sein. Nun gut, Sie haben einfach Komplikationen, viele Dinge, die Sie quälen, werden richtig müde, spät abends, müde, ausgelaugt, Ihre Arbeit getan. Das stimmt.

223 Eine andere Sache, da ist jemand anders, an dem Sie interessiert sind, für den Sie beten. Ich sehe ein Mann erscheint. Es ist—es muss. . . es muss Ihr Ehemann sein. Es ist an der gleichen Stelle. Der Mann ist jetzt hier. Glauben Sie, ich kann Ihnen sagen, welche Probleme bei Ihrem Mann sind? Würden Sie mir glauben, dass ich Sein Diener bin? Dein Mann leidet an einem Herzleiden, er ist auch nervös. Und—und Sie haben jemanden aus einem. . . es ist Ihre Schwester, Sie haben sie aus einem—einem Pflegeheim gebracht. Sie sitzt genau hier, das stimmt, verkrüppelt.

224 Glaubt ihr? Nun, ist Er derselbe gestern, heute und in Ewigkeit? Was bringt das dann? Christus hier mit uns. Glauben Sie von ganzem Herzen? Dann geh und empfang, worum Sie gebeten haben. Zweifel nicht. Sie können haben, worum Sie gebeten haben, Gott wird mit Ihnen sein.

225 Nun, lauft nicht herum. Sitzt ganz still, sitzt still, sitzt still; ehrfürchtig. Seht, jeder von euch ist ein Geist und wenn ihr euch bewegt, kann ich einfach. . . ihr könnt es einfach sagen,

es bewegt sich, da ist etwas verkehrt. Seht? Seid jetzt einfach richtig andächtig, still.

Dies ist die Dame.

Der—der Engel des . . . Das Licht, das ich beobachte, Es erschien irgendwo *hier* drüben, genau *hier*. Seid richtig andächtig. Nun, betet einfach weiter.

²²⁶ Nun, wenn ich runter schaue und sage: „Nun, *diese* Person, die auf einer Liege liegt ist verkrüppelt oder hat Arthritis, wird. . .“ Ihr würdet sagen: „Sicher, seht hin, sicher ist es das, das kann man sehen.“ Aber hier, diese Person sieht völlig normal aus. Was ist mit ihr verkehrt? Da ist die Sache. Nun, schau einen Moment in diese Richtung, Lady. Wir sind einander fremd, unsere erste Begegnung. Der große Heilige Geist ist hier. Glaubst du das? Fühlst du Es. Ist das nicht ein liebliches Gefühl? Seht, Es fühlt sich einfach an. . . Zu wissen, dass du ein Christ bist, das Willkommen in diesem Geist zu sehen, sieht einfach so aus, als ob Es einfach—einfach. . . das ist—das ist ein richtig liebliches, demütiges Gefühl. Es ist so eine wunderbare Sache, ein Christ zu sein.

²²⁷ Nun, wenn der Herr Jesus mir nur etwas über dich sagen wird oder wofür du hier stehst, was du von Ihm willst, du würdest es glauben, wenn Er dir sagen könnte, worum es—um was es geht.

²²⁸ Nun, wenn ich dich heilen könnte, würde ich es tun, aber ich kann es nicht, siehst du. Wenn Er hier mit diesem Anzug stehen würde, den Er mir gegeben hat, könnte Er dich nicht heilen, denn deine Heilung ist bereits erkaufte, Er würde dich wissen lassen, dass Er es war und wie würde Er es tun, durch mich, indem Er Selbst beweist, dass Er gestern, heute und in Ewigkeit ist; genau das, worüber ich gepredigt habe. Die Zuhörerschaft, ich glaube, wir alle glauben das. Ja.

²²⁹ Nun, glaub einfach. Du leidest an einer Hernie. Das stimmt, es ist wahr. Dann hast du etwas mit deiner rechten Seite verkehrt. Du hast Schmerzen, die auftreten und deine rechte Seite hinunter gehen bis in deine Füße. Das stimmt, nicht wahr? Glaubst du, dass das Christus ist durch den du jetzt gesalbt bist? Nimm Ihn als deinen Heiler an, ein vollendetes Werk. Alles wird dich verlassen und du wirst es nie mehr haben, wenn du es glaubst. Gott segne dich. Gott segne dich, meine Schwester.

²³⁰ Ich heile nicht. Ich . . . Wenn Er hier stünde, könnte Er nicht heilen. Wie viele wissen das? Er hat es bereits getan. Seht, Er lässt euch einfach wissen, dass Er hier ist, Er ist von den Toten auferstanden. Das ist das Einzige, was Er tun konnte, Sich selbst bekannt machen, dass Er immer noch der Messias ist.

²³¹ Wie geht es dir? Ich nehme an wir sind einander fremd. Ich habe dich noch nie in meinem Leben gesehen und wir stehen hier gerade zum ersten Mal, ein Mann und eine Frau, die sich begegnen.

232 Da ist ein Mann, der immer wieder vor mich kommt, seht, es ist jemand, der betet. Bete einfach weiter, das ist in Ordnung. Das stimmt. Berührt Ihn einfach. Ich bitte euch einfach, im Namen des Herrn Jesus, zu glauben, dass das, was ich gesagt habe, die Wahrheit ist, denn ich habe die Wahrheit gesagt und ihr wisst, dass das stimmt, es ist aus dem Wort. Und wenn ich die Wahrheit gesagt habe, ist Gott Seinem Eigenen Wort verpflichtet. Seht? Nicht mir gegenüber verpflichtet, Er ist Seinem Wort gegenüber verpflichtet. Seht? Ich spreche nur Sein Wort.

233 Nun, ich kenne dich nicht, aber wenn der Herr Jesus mir etwas über dich sagen würde, oder etwas, das du getan hast oder etwas, das du nicht hättest tun sollen oder etwas, das du . . . Probleme, die du hast und vielleicht ist es finanzieller, häuslicher Art, ich weiß es nicht. Aber wenn Er es nur erklären wird, wirst du wissen, dass es irgendeine Art von Kraft sein muss. Es muss das Wort Gottes sein, denn „Es ist ein Unterscheider der Gedanken des Herzens.“ Das stimmt. Glaubst du, dass Gott dies in den letzten Tagen gesandt hat und es Christus ist, der von Seinem baldigen Kommen Zeugnis gibt? Wenn du das glaubst, dann wird Gott dein Anliegen sicherlich gewähren.

234 Du hast einen Bruch, zwei davon. Das stimmt. Du hast etwas anderes, das nicht stimmt, es ist ein Blasenleiden. Das stimmt, nicht wahr? Glaubst du, Er weiß, wer du bist? Frau Peterson. Das ist, wer du bist. Nun, geh, glaube und es wird dich nicht mehr quälen. Hab Glauben. Zweifel nicht. Glaubst ihr? Habt einfach Glauben an Gott. Zweifelt nicht. Zweifelt nicht.

235 Wir sind einander fremd, aber der Herr Jesus kennt uns beide. Und denkst du, dass Er etwas tun könnte oder mir etwas über dich sagen könnte, das dir helfen würde? Würdest du es glauben?

Nun, ihr erkennt, in welchem Zustand es mich gerade gebracht hat, ich zittere einfach am ganzen Körper. Ihr sagt: „Warum, Bruder Branham? Warum tust du das?“

236 Nun gut, wenn eine kleine Frau, die den Saum des Gewandes von Jesus berührte, den Sohn Gottes schwach machte, was denkt ihr, wird es bei mir, einem Sünder, der durch Glauben gerettet ist, bewirken? Hier ist die einzige Weise, wie ich auch eines tun kann, weil Er sagte: „Die Werke, die Ich tue, sollt ihr auch tun; mehr als diese sollt ihr tun.“

237 King James sagt „größer“, aber es ist nicht richtig übersetzt, die richtige Übersetzung ist „mehr“. Wer könnte noch Größeres tun? Er heilte die Kranken, Er weckte die Toten auf, Er hielt die Natur an, Er tat alles, was getan werden musste. Seht? Ihr macht einfach mehr davon, weil Er unter Seiner Gemeinde aufgeteilt wird: „mehr als diese.“

238 Nun, hier ist eine kleine Dame, die viel jünger ist als ich. Ich kenne sie nicht, habe sie nie getroffen. Wir sind einander

fremd, aber der Heilige Geist kennt uns beide. Und wenn der Heilige Geist mir so etwas offenbaren wird, wird das die ganze Zuhörerschaft glauben lassen? Jeden?

²³⁹ *Hier* ist meine Hand, *hier* ist die Bibel, ich kenne die Frau nicht. Seht? Und da steht sie. Sie könnte irgendwo in einer Versammlung gewesen sein. Warst du schon einmal in einer meiner Versammlungen? War noch nie in einer Versammlung gewesen. Sie steht einfach hier. Wir sind einander vollkommen fremd.

²⁴⁰ In Ordnung. Möge der Heilige Geist dein Anliegen gewähren, Schwester. Ja. Die Dame leidet an einem Problem im Rektum. Sie hat Kolitis, was das verursacht hat. Du hast eine Menge Schwierigkeiten in deinem Leben gehabt, nicht wahr? Ich sehe, wie du in ein Krankenhaus gehst, nein, eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs Mal, Operationen. Das ist SO SPRICHT DER HERR. Glaube von ganzem Herzen und es ist alles vorbei.

Glaubst du es?

²⁴¹ Komm hier her. Glaubst du Gott kann Herzleiden heilen? In Ordnung. Geh weiter von der Plattform.

²⁴² Glaubst du? *Hier*, hebe deine Hand, glaubst du, Er heilt das Prostataleiden, das du hast, macht dich gesund? In Ordnung, wenn du es glaubst, kannst du es auch haben, hab einfach Glauben.

²⁴³ Wie geht es dir, Lady? Glaubst du, dass Er Arthritis heilt? Nun, dann geh nur weiter und Er wird dich gesund machen, genau, Er wird es in Ordnung machen, wenn du es glaubst.

²⁴⁴ Was ist mit dir, Lady? Möchtest du dieses Magenleiden überwinden und gesund werden? Geh einfach weiter und sage: „Danke, Herr. ich—ich empfangе es.“

Wenn ihr glauben könnt! Was ist. . .? „Alle Dinge sind denen möglich, die da glauben.“

²⁴⁵ Glaubst du? Was wäre, wenn ich dir nichts sagen würde, dir nur die Hände auflegen würde? Würdest du es glauben? Glaubst du, du würdest gesund werden? Komm her. Im Namen von Jesus Christus möge sie geheilt sein.

Das ist jemand, der nichts sehen wollte. Seht? Sie glaubte das es einfach, was immer es war, in Ordnung war.

²⁴⁶ Komm, Lady. Was, wenn ich dir nichts sagen würde? Würdest du das Gleiche glauben? Nun gut, wenn doch, das Frauenleiden. . . Ich habe es dir gesagt, so geh weiter. Das Problem dieser Dame. . .? . . . es wird gehen und dich verlassen und du wirst in Ordnung sein, wenn du nur von ganzem Herzen glaubst. Glaube.

²⁴⁷ Glaubst du von ganzem Herzen? Geh, iss dein Abendessen und sag: „Dank sei dem Herrn, dass Er mich geheilt hat.“ Amen.

Gott segne dich. Hab einfach Glauben. Zweifel nicht. Glaube einfach von ganzem Herzen.

²⁴⁸ Komm, Lady. Du hast schon lange einen nervösen Magen. Du hattest eine Menge Schwierigkeiten damit. Es ist jetzt alles vorbei. Glaubst du es? In Ordnung, geh, sage: „Danke, Herr.“

Wie viele glauben dort draußen von ganzem Herzen? Glaubst ihr, dass Er der Sohn Gottes ist? Derselbe gestern, heute und in Ewigkeit?

Glaubst du es? Dann beginn, von der Plattform zu gehen, sagt: „Danke, Herr.“

Da ist Etwas, das mich gesalbt hat, nicht wahr? Ich lege dir die Hände auf, sage: „Preis dem Herrn.“ Eine Salbung.

Komm. Glaubst du? Hab Glauben. Im Namen des Herrn Jesus geh, werde gesund, glaube.

²⁴⁹ Komm. Wenn ich dir nichts sage, glaubst du trotzdem? Nun, du bist nervös. Nun, du bist . . . du hast eine lange Zeit Nervosität gehabt. Wirklich, eine Sache ist diese Veränderung, diese Wechseljahre, die dich völlig aufregen. Du bekommst richtig düstere Anfälle und du . . . jeder sagt: „Nimm dich zusammen“, aber du kannst es nicht, da ist etwas, das dir Angst macht. Aber es ist jetzt weg, es wird wegbleiben. Seht? Glaube es einfach von ganzem Herzen. Geh und glaube von ganzem Herzen.

²⁵⁰ Glaubst ihr? Jemand dort draußen in der Zuhörerschaft glaube. Oh! Glaubst ihr? „Herr, wir möchten Jesus sehen.“ Ihr wisst, dass ich es nicht sein kann. Nun gut, Wer meint ihr, ist Es?

²⁵¹ Was ist mit dieser kleinen mexikanischen Frau, die hier sitzt? Leidet an Schwindelanfällen. Das stimmt. Glaubst du? Wen hast du berührt? Du hast den Hohepriester berührt. Du hast nicht mich berührt, du bist zu weit weg von mir. In Ordnung, deine Schwindelanfälle haben dich verlassen. Amen. Amen.

Fragt sie, ob das stimmt. Hmm. Habt einfach Glauben an Gott, glaubt Gott.

²⁵² Was ist mit dir, der du dort auf der Trage liegst? Ja, du. Glaubst du von ganzem Herzen? Du hast den Finger gehoben. Glaubst du, dass ich Gottes Prophet bin oder Sein Diener? Ich sage es mal so, das stört die Leuten. Glaubst du es? Wenn . . . ich kann dich nicht heilen, mein Herr. Aber Gott kann. Wenn du dort liegst, wirst du sterben. Ärzte können dir nicht helfen. Eine Sache, du hast ein Magenleiden, hast Arthritis in deinem Rücken, aber niemand außer Gott kann das heilen. Aber wenn du Gott glaubst und gemäß dem Wort handelst, kannst du aufstehen, dein Bett nehmen und nach Hause gehen.

Was ist mit dir auf der nächsten Bahre dort drüben? Glaubst du?

253 Da geht er. Preis Gott. Seht ihr ihn, wie er sich aufrichtet? Da geht er. Lasst uns Gott preisen. Amen. Glaubt ihr Ihm? Amen. Ist Er nicht derselbe gestern, heute und in Ewigkeit? Ich kann nicht heilen, ich kann nicht gesund machen, Christus kann.

254 Wovor hast du Angst? Als ich vor ein paar Minuten sagte, dass diese Frau nervös ist, hast du mich völlig umgedreht. Du hast Angst. Nichts wird dir geschehen, du wirst in Ordnung sein. Glaubst du das? Wie könntest du den Glauben Gottes anziehen? Wen hast du berührt, um dich wissen zu lassen, dass es Nervosität war, die dich quält? Glaubst du Gott? Glaubst du Ihm, nimm Ihn bei Seinem Wort? Glaubst du, dass ich Sein Prophet bin? Dann erhebe dich im Namen Jesu Christi von dieser Bahre und gehe nach Hause und vergiss es. Glaubst du es? Komm heraus. Steh auf. Nimm das, was du hast, gehe nach Hause, sei gesund.

Habt Glauben an Gott. Glaubt ihr?

255 Wenn sie nur glauben würde! Du hast gebetet. Da ist ein Licht über dir. Wenn du glaubst, wirst du über die Kinderlähmung hinwegkommen und gesund werden, zu den Missionsfeldern zurückkehren. Zweifle es nicht.

256 Glaubst du Ihm? Was ist mit dir *dort* drüben? Rückenleiden, Blasenleiden, Komplikationen, alles kann nicht. . . Nichts kann dir etwas nützen. Christus, der Einzige, der dich heilen kann. Stimmt das? Warum glaubst du Ihm nicht? Glaubst du, dass ich Sein Prophet bin? Würdest du mein Wort als Seins nehmen, um dir zu sagen, dass Er derselbe ist gestern und in Ewigkeit? Wie kann Er hier stehen und dir alles über dich sagen, es sei denn, dass du irgendeinen Kontakt mit Ihm hast? Warum glaubst du Ihm nicht, steh auf, nimm dein Bett und geh nach Hause, werde gesund! Nimm es an und komm von der Liege heraus.

Glaube dem Herrn Jesus Christus. Du hast Glauben, glaube.


257 Diese kleine Dame, die *hier* in *diesem* Rollstuhl sitzt, ich kann dich nicht heilen, aber wenn du von ganzem Herzen glaubst, wird dich Diabetes verlassen und du wirst nach Hause gehen und gesund sein. Hab Glauben an Gott, glaube es, geh raus, geh nach Hause, werde gesund.

258 Was ist mit dir, der du *dort* liegst, an Blutungen im Hals leidest, allem? Glaubst du von ganzem Herzen? Wenn du von ganzem Herzen glaubst! Mit dir ist alles verkehrt, aber warum stehst du nicht auf und kommst aus dem Bett heraus, kommst aus der Liege raus! Im Namen von Jesus Christus, steh auf! Amen.

259 Da sind sie! Jeder, der glaubt, glaubt ihr es? „Meine Herren, wir möchten Jesus sehen.“ Glaubt ihr es? Legt dann einander die Hände auf, ganz schnell, legt einander die Hände auf, jeder Gläubige. Hier ist, da sind Rollstühle, die Liegen geleert. Legt einander die Hände auf und betet.

²⁶⁰ Himmlischer Vater, im Namen des Herrn Jesus Christus möge Satan seine Macht unter diesen Menschen verlieren, wenn er die Krüppel sehen kann, die Arthritis, die Verdrehten können hochkommen und gesund werden. Gewähre, Herr, dass sie es glauben werden. In Jesu Namen möge Satan sie verlassen. Amen.

²⁶¹ Jeder, der an Ihn glaubt, nimmt Ihn jetzt als euren Heiler an, stellt euch auf eure Füße im Namen von Jesus Christus und werdet gesund. Amen. Da habt ihr es: Jeder Einzelne von ihnen steht.

²⁶² Lasst uns Ihm lobend singen. Hebt eure Hände und gebt Ihm Preis. „Meine Herren, wir möchten Jesus sehen.“ Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Er versagt nie, Er ist der Sohn Gottes, Ewig und Er kann niemals versagen. Glaubt von ganzem Herzen an Ihn, werde gesund. Steht auf und geht nach Hause. 

WIR MÖCHTEN JESUS SEHEN GER62-0712
(We Would See Jesus)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Donnerstagabend, den 12. Juli 1962 in der Open Bible Standard Gemeinde in Spokane, Washington, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org